



Jahresbericht 2021/22
der Kantonsschule Sursee

Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Rektors	2
Jahresrückblick des Dienststellenleiters Simon Dörig	6
MINT-Label für die Kanti Sursee	8
Cyber-Sicherheit-Analystin, Nanowissenschaftlerin, Maschinenbau-Ingenieurin...	12
Welche Form hat das Universum der Flatlander?	15
Bericht über den Weg des Miniunternehmens Mandelin bis zum Finale des YES-Wettbewerbs	16
Die Killertulpe schlägt zu	22
Begeisterte Vorturandinnen nach digitalem MINT-Speeddating	26
Neuer Lehrplan FMS	28
Wiedersehen am Grill	31
Gymnasiale Matura 2022	33
Fachmittelschulabschluss 2022	40
Abschlüsse der Fachmatura 2022	43
Organisation	44
Kommen, Bleiben und Gehen	48
Neu an der Kanti Sursee	52
Verabschiedung von Beat Häusler	61
Verabschiedung von Hakim Ghezal	63
Verabschiedung von Urs Geiser	66
Verabschiedung von Oliver Morach	68
Verabschiedung von Mirjam Baumgartner	71
Stefan Nemitz: More than ICT!	72
Schülerinnen und Schüler	74
Lehrpersonen	95
Schulchronik	102
Statistik	106



Rückblick des Rektors

Auch in diesem Jahr hat Corona den Alltag an der Kantonsschule Sursee geprägt. Im zweiten Semester durften wir die Lockerungen und einen Übergang in ein Schulprogramm erleben, das an die Zeit vor dem Virus anknüpfte. Da waren Veranstaltungen wie der Schulabschluss der Abschlussklassen oder die Matura- und Diplomfeiern wieder möglich. Ein tolles Gefühl, leider immer noch mit Unsicherheiten für den Herbst und Winter 2022/23 belastet. Diese Entwicklung zeigte sich auch im Klassenzimmer: Die Masken wurden seltener, aber sie blieben vereinzelt und wiesen darauf hin, dass die Situation nicht geklärt ist und die Gratwanderung wohl weitergeht.

Schulische Entwicklungen

Diverse Projekte haben wir uns vorgenommen und haben sie weiterentwickeln und teilweise auch abschliessen können. Während die verstärkte Umsetzung von ICT im Unterricht ein langjähriges Projekt ist, haben wir mit der Einführung von «schulNetz» als Verwaltungssoftware einen wichtigen Schritt vollziehen können. «schulNetz» bringt einen deutlichen Fortschritt in der Handhabung der Informationen, verlangt aber einen hohen Einsatz von Seiten der Verwaltung, nebst der Eliminierung der Kinderkrankheiten des Programms.

Die Dienststelle Gymnasialbildung und der Regierungsrat haben der Umsetzung von zwei weiteren Entwicklungen zugestimmt, der Einführung der Immersion und des Schwerpunktfachs Philosophie/Psychologie/Pädagogik (PPP).

Immersion

Unterricht in englischer Sprache zum Erwerb der zweisprachigen Maturität, das haben wir uns vorgenommen und mit einer Arbeitsgruppe auf den Weg gebracht. Nebst der Definition der Fächer, welche in englischer Sprache unterrichtet werden sollen, ging es auch um die personelle Vorbereitung, damit ein Unterricht auf einem guten Sprachniveau sichergestellt werden kann. Markus Zihlmann hat die Entwicklung mit seiner Arbeitsgruppe kompetent und mit viel Freude vorangetrieben, so dass wir den Primeur im Schuljahr 2022/23 zuversichtlich verfolgen können.

Schwerpunktfach Philosophie/Psychologie/Pädagogik
Die Einführung des Schwerpunktfachs Philosophie/Psychologie/Pädagogik (PPP) war für die Schulleitung ein Ziel, das sich im Kontext einer FMS mit dem Berufsfeld Pädagogik klar aufdrängte. Der Moment für die Umsetzung war in einem Jahr, in welchem eine zusätzliche Klasse das Schwerpunktfach wählte, günstig. Um die Konkurrenzierung der anderen Schwerpunktfächer in Grenzen zu halten, haben wir das neue Schwerpunktfach auf einen Kurs begrenzt. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Felicitas Fanger hat den Lehrplan und die interdisziplinäre Ausgestaltung des Fachs mit viel Engagement zügig entwickelt. Auf die Umsetzung im neuen Schuljahr sind wir alle gespannt.

Bau

Nach dem Abschluss des Vorprojekts sind noch weitere Fragen und neue Themen aufgekommen, welche zu einer Verzögerung der Planung führten. Glücklicherweise konnte der Planungsstopp mit der Zustimmung der



Zuständigen des BKD und der Dienststelle Immobilien überwunden und die weitere Bearbeitung aufgenommen werden. Weitere Herausforderungen im Bereich der Anpassungen des Energiekonzepts, die Aufnahme der Lüftung im Hauptgebäude sowie kleinere Rochaden sind nun mit Hochdruck zu bearbeiten, damit das Bauprojekt im Dezember 2022 fertiggestellt und das Projekt zur Genehmigung durch die Stimmberechtigten des Kt. Luzern im Winter 2023 vorgelegt werden kann.

Matura-Erfolg

Die Abschlussprüfungen der FMS hinterliessen einen guten Eindruck: Alle 42 Schülerinnen und Schüler haben die Prüfung bestanden und werden in das vierte Jahr für die Fachmaturität übertreten.

Die Fachmatura-Feier musste leider wegen Corona noch verschoben werden. Wir konnten sie jedoch im Sommer mit einer lauschigen Feier, einem passenden Nachtessen, im Innenhof durchführen, gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen des letzten Jahrgangs, welche Corona-bedingt auch keine gemeinsame Feier erleben durften.

Am Gymnasium haben von 125 Schülerinnen und Schülern 121 die Maturitätsausweise in Empfang nehmen dürfen, an zwei feierlichen Anlässen.

Personelle Veränderungen

Mit dem Abschluss des Schuljahres 2021/22 sind 6 Personen in den verdienten Ruhestand übergetreten. So haben Mirjam Baumgartner (Hauswirtschaft), Urs Geiser (Mathematik, Informatik), Hakim Ghezal (Mathematik, Informatik), Beat Häusler (Geschichte und Deutsch), Oliver Morach (Deutsch und Französisch) sowie Herbert

Schweizer (Philosophie) ihre Tätigkeit an unserer Schule abgeschlossen.

Marcel Stalder hat sein Wirken an die Sekundarschule in Zürich verlegt. Markus Züger hat im Sinne einer Neuorientierung den Wechsel an eine Primarschule in seinem Wohnortskanton Bern vollzogen. Raffael Fischer hat bereits auf das zweite Semester an eine Kantonsschule in Zürich gewechselt.

Richard Conrardy und Stefan Zweifel (Mathematik) haben die Schule ebenso wie Simon Jordi und Andreas von Vangerow (Wirtschaft und Recht) nach ein bis drei Jahren Unterricht verlassen.

Ihnen allen danke ich herzlich für die Arbeit und das engagierte Wirken an unserer Schule und wünsche ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Auf der anderen Seite haben wir wiederum einige neue Lehrpersonen einstellen dürfen. Es sind dies – in alphabetischer Reihenfolge –

Chiara Bosshart, Deutsch
Philippe Bucheli, Informatik
Gideon Burkhardt, Mathematik
Marina Casparis, Hauswirtschaft
Samuel Christen, Sport
Kinan Derani, Mathematik
Peter Gossweiler, Workshop Band
Dr. Philipp Hurni, Informatik
Thomas Kopp, Geschichte
Dr. Vincenzo Lombardo, Mathematik/Physik

David Markwalder, Mathematik
Jean-Michel Müller, Philosophie
Michael Näf, Mathematik
Marc Scheidegger, Workshop Band
Mauro Schweizer, Bildnerisches Gestalten

Folgende Lehrpersonen werden nach einer Stellvertretung im nächsten Schuljahr weiter bei uns tätig sein:

Sabrina Althaus, Geschichte
Jonathan Blum, Deutsch
Kerstin Murgatroyd, Spanisch
Laura Oberhänsli, Französisch
Christine Stotz, Religion und Ethik

Wir heissen alle herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im Sekretariat hat Priska Honegger ihre Tätigkeit aufgenommen. Mit der Aufstockung des Sekretariatsteams hoffen wir, die permanente Überbelastung in den Griff zu bekommen. Bei ihrer Tätigkeit an unserer Schule wünsche ich allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden viel Freude und Erfüllung.

Auch nach meinem zweiten Jahr dürfen wir mit Genugtuung und Stolz auf die Leistungen der Kantonsschule Sursee zurückblicken. Gleichwohl sind die laufenden Projekte und die offenen Entwicklungen zahlreich, die Liste der Ziele lang.

Mit der Unterstützung durch unsere Kolleginnen und Kollegen aus Lehrerschaft und Mitarbeitenden werden wir diese motiviert und voller Tatendrang angehen und bewältigen. Zum Schuljahresschluss durften wir gar den Pokal der Schulmeisterschaft nach Hause nehmen. Sicher ein gutes Omen. Das macht Freude!

Da freue ich mich auf die weiteren Schritte der Kantonsschule Sursee. Wir schaffen das.

Ueli Salm

Jahresrückblick des Dienststellenleiters Simon Dörig

Unvorhergesehenes als Bewährungsprobe

Seit über einem Jahr wird das Leben von uns allen auf den Kopf gestellt. Wie bereits Friedrich Dürrenmatt festgestellt hat: «Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen». Wir blicken auf ein bewegtes Schuljahr zurück. Die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben uns viel Agilität abverlangt.

Die Erkenntnis von Aristoteles, dass das Unvorhergesehene die wahre Bewährungsprobe sei, hat sich eindrucksvoll bestätigt. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass es gelungen ist, den Unterrichtsbetrieb trotz wechselnder Lage der Schutzvorkehrungen und geltenden Regeln jederzeit aufrecht zu erhalten. Auch das Hauptziel, den Maturandinnen und Maturanden reguläre Abschlussprüfungen zu ermöglichen, konnte gut erreicht werden.

Wie der vorliegende Jahresbericht zeigt, konnte mit sehr grossem Engagement aller Beteiligten Ausserordentliches geleistet werden, wofür ihnen unser grosser Dank gebührt.

Die Pandemie hat uns auch vor Augen geführt, wie wertvoll und notwendig zwischenmenschlicher Kontakt sowie gemeinschaftliche Veranstaltungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten sind.

Gerne wünsche ich uns allen, dass dies in den kommenden Monaten wieder vermehrt möglich sein wird und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen.

Simon Dörig
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung



Ein langer Prozess mit Happy End: MINT-Label für die Kanti Sursee

Die Akademie für Naturwissenschaften Schweiz (scnat) verleiht der Kanti Sursee das Label als «MINT-aktives Gymnasium». Zusammen mit elf anderen Schweizer Mittelschulen erhielt die Kanti Sursee diese Auszeichnung, welche ausserordentliches Engagement in den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) honoriert.

Der Fachkräftemangel in technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufen wird derzeit breit diskutiert. Die Kanti Sursee setzt sich seit vielen Jahren aktiv ein, sich diesem Fachkräftemangel durch gezielte Förderung der MINT-Fächer entgegenzustellen. Als besonderes Element ist der Bildungsgang Life Sciences hervorzuheben. In diesem wählbaren Integrationsfach werden während vier Jahren Natur- und Sozialwissenschaften in eigens geschaffenen Unterrichtsgefässen vernetzt gelehrt. Schülerinnen und Schüler erwerben Grundkompetenzen der modernen Biologie, der Chemie, der Humanmedizin, der Physik, der Bewegungswissenschaften und des Sports in fächerübergreifenden Unterrichtsmodulen.

Diese Spezialität unserer Schule reicht aber allein noch nicht aus, um mit dem begehrten Label der scnat prämiert zu werden. Dieser Auszeichnung ging ein aufwändiges Bewerbungsverfahren voraus, welches in diesem Jahr nur zwölf Schulen erfolgreich durchliefen. In einer rund 50-seitigen Eingabe dokumentierten die Fachlehrpersonen und die Schulleitung, weshalb wir dieses Label «MINT-aktives Gymnasium» erhalten sollten.

Die Zahlen lassen sich sehen: So haben 27 Prozent aller Lernenden der Kanti Sursee in den letzten drei Jahren eine Maturaarbeit im MINT-Bereich verfasst. Weiter nehmen in den vier Sonderwochen, die projektartig geprägt sind, naturwissenschaftliche Module einen umfassenden Bereich

ein: Bei den Life-Sciences-Klassen der Drittklässlerinnen und Drittklässlern sind es rund neun Sonderwochen. Schliesslich konnte sich das Expertengremium der scnat anlässlich eines halbtägigen Schulbesuchs vor Ort ein Bild über unsere vielseitigen naturwissenschaftlich geprägten Unterrichtseinheiten machen.

Unterricht ohne klassische Schulbücher

Das einleitend erwähnte Integrationsfach Life Sciences ist besonders zukunftsorientiert: Viele Themen, welche in diesem Fach behandelt werden, beispielsweise Nanotechnologie oder Neurowissenschaften, sind so aktuell, dass sie kaum in klassischen Schulbüchern vorkommen. Im Unterricht wird der Fokus aber nicht nur auf die Vermittlung neuer Inhalte gerichtet, sondern auch auf die experimentelle Anwendung von Bekanntem. Lernende führen selber Experimente durch und Fachlehrpersonen unterstützen sie dabei im Teamteaching. Beispielsweise lernen die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am Mikrocomputer zu arbeiten und für Messungen verschiedene Sensoren einzusetzen. Diese Fähigkeiten bilden für viele naturwissenschaftlich-technische Studiengänge eine wichtige Voraussetzung. Um diese Unterrichtseinheiten überhaupt realisieren zu können, verfügt die Kanti über eine beachtliche Sammlung von Geräten, welche nicht unbedingt zur Standardausrüstung jeder Mittelschule gehören – etwa 3-D-Drucker, Lego-Mindstorms-Roboter, Wärmebildkameras, Koffern mit Experimenten zur Nanotechnologie, Geigerzähler oder Spezial-Laptops für naturwissenschaftliche Inputs.

Der MINT-Bereich kann sich ebenso in unseren vier Sonderwochen profilieren. Schon deren Titel, wobei folgend fünf herausgegriffen werden, verdeutlichen dies:



«Bierbrauen», «Abwasser und Trinkwasser», «Untersuchung von Verdauungsprozessen», «Bau einer begehbaren Körperzelle» oder «Lawinenkunde auf Trübsee».

Neben diesen Projekten überzeugten die Jury ebenfalls Aktivitäten ausserhalb des regulären Unterrichts. Beim Wettbewerb «Lange Nacht der Mathematik» erreichte das Oberstufen-Team der Kanti Sursee seit 2012 mit jeweils rund 100 Schülerinnen und Schülern alljährlich den ersten Rang aller teilnehmenden Schweizer Schulen.

Die Durchführung der Veranstaltung «Frauen-MINT-Speeddating» stellt ein weiteres zentrales Element der MINT-Förderung dar. Interessierte Fünftklässlerinnen können sich mit Fachfrauen aus naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen austauschen und erhalten so vielversprechende Einblicke in spannende sowie innovative Berufsfelder.

Das Netzwerk der MINT-Schulen soll zur Weiterentwicklung beitragen

Insgesamt tragen in der ganzen Schweiz rund zehn Prozent aller Gymnasien das MINT-Label der scnat. Jährlich findet ein Netzwerktreffen statt, an dem Vertretungen aller Schulen teilnehmen dürfen. Ziel ist es, dass sich Schulen untereinander vernetzen und gewinnbringende Austausche sowohl zum Unterricht als auch zu konkreten Lerninhalten erfolgen können. Die Kanti Sursee darf dann jeweils unter anderem das Erfolgsmodell «Life Sciences» präsentieren und bekommt im Gegenzug inspirierende Einblicke und Informationen zu Förderkonzepten anderer Schulen.

Daniel Ris, Felicitas Fanger, David Liener



ausgezeichnet als MINT-Schule 2021-2026
durch die Akademie der Naturwissenschaften



Cyber-Sicherheit-Analystin, Nanowissenschaftlerin, Maschinenbau-Ingenieurin...

Anfang Juni fand an der Kantonsschule Sursee im Rahmen des «MINT Frauennetzwerks am Gymnasium» das zweite Frauen-MINT-Speeddating der Kantonsschulen Beromünster, Seetal und Sursee statt. Nach der letztjährigen Erfahrung eines Online-Anlasses und der Verschiebung des aktuellen Speeddatings vom März in den coronasicheren Frühsommer, war die Freude über den analog stattfindenden Abend gross: Networking bedeutete dieses Jahr nicht Kabelsalat und die Organisation von virtuellen Breakout-Räumen, sondern bestand aus «echten» Gesprächen zwischen Schülerinnen der Vorkursklassen und Fachfrauen aus Berufen oder Studiengängen der MINT-Fächer – in den kurzen Speeddating-Sequenzen ebenso wie in der Pause und beim abschliessenden Apéro.

Wie bereits letztes Jahr konnten wir unsere Fachfrauen mit wenigen Ausnahmen aus den Reihen ehemaliger Schülerinnen gewinnen. Die 23 Expertinnen wurden in der Mensa zunächst von Rektor Ueli Salm begrüsst und vom Organisationsteam über den Ablauf des Abends instruiert. Die 30 Schülerinnen erlebten gleichzeitig in einem anderen Raum ein eindrückliches Kurzreferat von Ingrid Kongshavn, die über ihre Ausbildung und Tätigkeit als Flugzeugingenieurin und Materialwissenschaftlerin berichtete, und der die Frauenförderung in MINT-Fächern sehr am Herzen liegt. In Kanada aufgewachsen und in verschiedenen Ländern ausgebildet bedauert sie, wie tief in der Schweiz der Anteil von Frauen in technischen Berufen immer noch ist und ermutigte die Schülerinnen, sich nicht von einem MINT-Studium abhalten zu lassen. Angeregt durch diesen Input stürzten sich die jungen Frauen danach in die insgesamt zehn Gespräche zu je fünf Minuten.

Durch die Sitzordnung der Expertinnen wurde gewährleistet, dass jede Schülerin mit Frauen möglichst unterschiedlicher beruflicher Ausrichtung sprechen konnte.

Beim Apéro, der diesen gelungenen MINT-Anlass bei bestem Wetter im Innenhof der Kanti Sursee abschloss, konnten die Schülerinnen schliesslich noch mit Expertinnen ins Gespräch kommen, die sie beim Speeddating nicht getroffen hatten. Während einige Schülerinnen mit festen Vorstellungen und Berufswünschen an diesen Abend kamen und entsprechend konkrete Fragen hatten, wollten sich andere einfach inspirieren lassen. Einige Schülerinnen gaben an, von Berufen und Tätigkeitsfeldern erfahren zu haben, von denen sie gar nicht wussten, dass sie existierten.

Der Anlass wurde organisiert von Kerstin Bucher (KSBER), Günther Hühnerfauth und Sylvia Schibli (KSSEE) sowie Caspar Büttner und Konstanze Mez (KSSUR).

Konstanze Mez





Welche Form hat das Universum der Flatlander?

Flatlander sind zweidimensionale Wesen, die in einem 2-dimensionalen Universum leben. Lange meinten die Flatlander, ihr Universum sei eine unendlich grosse Ebene, bis die Mutigsten von ihnen anfangen, ihr Universum zu erforschen und merkwürdige Phänomene beobachteten. Mal reisten sie nach Norden und kamen aus dem Süden zurück, mal war der Weg länger, mal kürzer und einmal waren sie bei ihrer Rückkehr spiegelverkehrt.

Die ETH Zürich stellte interessierten Schulklassen im Winter 2021 folgende Aufgabe: Überlegen Sie sich wie das Universum der Flatlander aussehen könnte und wie die Flatlander, die es gewohnt sind 2-dimensional zu denken, dieses überhaupt erfassen können. Helfen Sie den Flatlandern bei der Erforschung ihrer Welt und konstruieren Sie mit Ihrer Klasse ein Objekt, welches das Universum der Flatlander darstellt.

Die beiden Life Science Klassen G20s und G21s nahmen die Herausforderung an. Mit Unterstützung der Lehrpersonen aus den Fächern Mathematik und Bildnerisches Gestalten entstanden zwei kreative Objekte, die im Frühling 2022 im Rahmen der «Shape of Space»-Ausstellung in der ETH Haupthalle gezeigt wurden.

Schülerstimmen zum Projekt:

«Ich habe es sehr spannend gefunden, über ein ganz neues Thema nachzudenken und darüber zu diskutieren, worüber ich mir noch nie Gedanken gemacht habe.»

«Ich fand es eine sehr kreative Arbeit und denke, es hat unseren Klassenzusammenhalt gestärkt.»

«Es war ein tolles Projekt, welches viel Spass bei der Umsetzung gemacht hat. Ich habe diese Ansicht mit Flatland kennengelernt und das Prinzip dahinter verstanden. Ebenfalls haben wir gelernt, in der Klasse besser zusammenzuarbeiten.»

«Ich fand es auch ein super cooles Projekt. Es war mal eine andere Art Mathe zu machen, die dann mehr in die praktische Arbeit übergang und ich glaube, es ist immer cool, wenn man schlussendlich ein Endprodukt hat, alle gearbeitet haben und stolz darauf sind. Der Ausflug zur ETH war natürlich ein Highlight.»

Andrea Peter

Bericht über den Weg des Miniunternehmens Mandelin bis zum Finale des YES-Wettbewerbs

Der YES-Company Programm-Wettbewerb wird von dem gemeinnützigen Verein YES getragen, der das Ziel verfolgt, unternehmerisches Denken und Handeln bei jungen Menschen zu fördern. An dem dreistufigen Wettbewerb nehmen jedes Jahr knapp 200 Miniunternehmen von Schulen aus der gesamten Schweiz teil. An der Kantonsschule Sursee wird das YES-Programm im Rahmen des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht in der 4. Klasse unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erlangen dabei einen realen und anwendungsorientierten Einblick in die Unternehmenspraxis, indem sie selbst ein Miniunternehmen gründen und über ein Jahr lang führen. Dabei zeigen und entwickeln sie Eigeninitiative, übernehmen Verantwortung und arbeiten intensiv im Team zusammen. Die 4. Klasse, die ich unterrichtete, bestand aus insgesamt zwölf Schülerinnen und Schülern. Daraus wurden drei Miniunternehmen mit je vier Lernenden geformt. Eines davon war das Miniunternehmen Mandelin. Der Folgende Bericht handelt von dem Weg des Miniunternehmens Mandelin von der Gründung bis zur Teilnahme am Finale des YES-Wettbewerbs.

Alle Teammitglieder des Miniunternehmens Mandelin (im Folgenden Mandelin) nehmen eine spezifische Funktion ein, genauso wie in einem echten Unternehmen auch. Mara Rööfli hatte die Funktion der CEO inne, in der sie für die Führung und Motivation des Teams und für die Gesamtkoordination zuständig war. Luca Lütolf war als Chief Marketing Officer (CMO) für das Marketing zuständig, was den Auftritt gegenüber Kunden und die Verantwortung für die Social-Media-Kanäle und die Website beinhaltete. Selina Gerber war als Chief Production Officer (CPO) für die Beschaffung, Produktion,

Verpackung und die Qualitätskontrolle zuständig. Tabea Bregy übernahm in ihrer Rolle als CFO die Aufsicht über die Buchhaltung, Preissetzung sowie die Gewinnung von Partizipationskapital.

Zu Beginn des Schuljahrs bestand die erste Herausforderung für Mandelin darin, ein geeignetes Produkt zu entwickeln. Dabei galt es für das Team – wie auch bei vielen kommerziellen Startups – zuerst einen Misserfolg zu verdauen. Die ursprüngliche Idee, Popcorn mit verschiedenen Geschmacksorten anzubieten, scheiterte bei der Herstellung. Doch schon bald hatte das Team diesen Misserfolg verdaut und die zündende Idee stand im Raum: «Gebrannte Mandeln».

Wer kennt sie nicht? Gebrannte Mandeln kennen und lieben die meisten von uns wohl seit ihrer Kindheit und obwohl sie lecker sind und man sie immer wieder gerne auf den verschiedenen Märkten kauft, ist es doch immer wieder dasselbe. Neue Geschmacksrichtungen und eine neue Form der Vermarktung des Produkts sucht man hier vergeblich. Genau dort setzte Mandelin an: Das Team machte es sich zum Ziel, das Produkt gebrannte Mandeln durch neue Geschmackssorten und eine geschickte Marketingstrategie aufzuwerten und höher zu positionieren.

Unter der Leitung der CPO, Selina Gerber, tüftelte das Team an verschiedenen Geschmacksrichtungen, bis sich schliesslich zwei Sorten als erfolgsversprechend herauskristallisierten: gebrannte Mandeln mit Vanille- und Schokoladengeschmack. Nachdem die ersten Mandeln noch selbst hergestellt wurden, machte sich das Team



aber bald auf die Suche nach einem geeigneten Produzenten. Fündig wurden sie bei der «Stiftung zur Palme», welche kognitiv beeinträchtigten Menschen u.a. Arbeits- und Wohngelegenheiten zur Verfügung stellt. Die Vanillemandeln wurden dort vollständig hergestellt und um die Glasur der Schokoladenmandeln kümmerte sich das Team selbst mit einem eigenen Rezept. Da Mandelin soziale und ökologische Nachhaltigkeit sehr wichtig waren, wurden die Mandeln in Grasbeuteln verpackt, welche 100% recyclebar sind.

Neben der Produktion tüftelten Mara, Luca und Tabea intensiv an der geeigneten Strategie für das Unternehmen, dem Marketingkonzept, der Zielgruppe, der Preissetzung, dem Logo, und natürlich dem Unternehmensnamen. Das Ergebnis war ein Logo in Form einer Mandel in einem dezent gehaltenen Braun, um die Wertigkeit des Produkts zu unterstreichen, und der Unternehmensname Mandelin. Als Zielgruppe wurden kaufkräftigere Kunden ab einem Alter von 30 Jahren identifiziert, da die Vanillemandeln mit einem Preis von 6.90 CHF und die Schokoladenmandeln mit einem Preis von 7.90 CHF preislich bewusst höher positioniert wurden.

Der erste Verkauf fand am Infotag der Kantonsschule Sursee statt. Viel Zeit stand dafür nicht zur Verfügung und im Team gab es auch einige intensivere Diskussionen, die aber alle im Dialog beigelegt wurden. Als Lehrperson war ich allerdings durchaus etwas nervös, ob wirklich alles rechtzeitig fertig werden würde, aber mit viel Arbeit schaffte es das Team, alles zum Infotag parat zu haben. Mandelin präsentierte alle Produkte an einem sehr harmonisch abgestimmten Stand im neu kreierten Corporate Design. Die gebrannten Mandeln kamen bei der Kundschaft sehr gut

an und am Ende hatte Mandelin mit ca. 60 verkauften Packungen einen ersten Erfolg erzielt.

In der nächsten Phase galt es für Mandelin den Verkauf des Produktes zu steigern, neues betriebswirtschaftliches Wissen zu erwerben und das bereits im Wirtschaft und Recht-Unterricht gelernte Wissen praktisch anzuwenden. Die Verkäufe wurden durch die Teilnahme an weiteren Märkten und durch den Verkauf des Produktes in zwei Läden der Region gesteigert. Unter anderem für den Kontakt zu den Läden musste das Team die Sprache der Geschäftswelt erlernen. Am Anfang war noch eine grosse Unsicherheit vorhanden, wie man eine E-Mail an einen potentiellen Geschäftspartner richtig formuliert oder wie man ein geeignetes Telefonat führt. Aber mit einigem Coaching und durch Ermutigung meinerseits klappte es immer besser und die anfängliche Scheu war bald überwunden. Neues betriebswirtschaftliches Wissen erlangte das Team durch die Teilnahme an einem YES-Workshop für Unternehmensgründer und durch das Coaching und die Arbeit im Unterricht. Zusätzlich musste das Team einen Businessplan verfassen.

Eine Bedingung für die Teilnahme an der ersten Handelsmesse war die Konzeption und Erstellung eines professionellen Verkaufsstandes. Für Mandelin stellte es sich als glücklicher Zufall heraus, dass der für den Stand zuständige CMO, Luca Lütolf, später Architektur studieren will und er dadurch schon eine Passion für die Gestaltung mitbrachte. Im Unterricht und im Team wurde diskutiert, wie das Corporate Design am besten im Stand umgesetzt werden konnte. Der sehr gelungene Stand bestand schliesslich aus in den firmenfarbenen lackierten

und mit Bildern des Produktes und Unternehmens ausgeschmückten Aussenwänden. An der Rückwand war das aus Metall gefertigte Logo des Unternehmens gut erkennbar angebracht. Einen optischen Akzent setzte die schwebende Verkaufstheke, welche mit Seilen am Aussenrahmen aufgehängt war. Bei der Erstellung des Standes arbeitete das Team engagiert zusammen und wurde von den Sponsoren bei der Fertigung und durch eine Geldspende von 450 CHF unterstützt.

Der erste Wettbewerb, die «Regionale Handelsmesse», mit Miniunternehmen aus der gesamten Zentralschweiz, fand Anfang März im Einkaufszentrum «Metalli» in Zug statt. Jedes Miniunternehmen wurde durch eine Jury bewertet, welche Businessplan (40%), Online-Auftritt (15%), Standdesign (20%), Verkaufsverhalten, Pitch (10%) und ein Standinterview (15%) berücksichtigte. Ähnliche Wettbewerbe fanden in der ganzen Schweiz statt und die besten 75 Miniunternehmen schweizweit wurden für die nächste Runde ausgewählt. Dank dem gelungenen Gesamtpaket aus Stand, Businessplan und dem engagierten und professionellen Auftreten des Teams kam das Miniunternehmen Mandelin eine Runde weiter und die Freude bei Mara, Luca, Selina und Tabea und natürlich auch bei mir war entsprechend riesengross. Auch bei der darauffolgenden «Nationalen Handelsmesse», welche im unterirdischen «Shopville» im Zürcher Hauptbahnhof stattfand, überzeugte das Team die Jury. Somit war für Mandelin der Einzug in das Finale der besten 25 Miniunternehmen der Schweiz gesichert.

Das Team war natürlich mächtig stolz über den Einzug ins Finale, dieser löste aber durchaus auch gemischte Gefühle aus, da ihnen bewusst war, dass hierfür noch

ein zusätzlicher Kraftaufwand und eine extra Portion Motivation nötig waren. Nach längeren Diskussionen war aber auch dieses Motivationsloch überwunden und das Team stellte sich der finalen Herausforderung.

Für das Finale musste das Team zusätzlich einen Geschäftsbericht verfassen, sich auf ein Panelinterview mit Managern und Managerinnen aus der Praxis vorbereiten, einen erneuten Verkaufsauftritt kreieren und als Höhepunkt eine Präsentation auf einer Bühne in der grossen Halle des Zürcher Hauptbahnhofs vorbereiten. Jedes dieser vier Kriterien wurde mit 25% gewichtet. Die vierminütige Präsentation bestand aus einem Werbevideo, welches zu Anfang gezeigt werden musste, und einer Bühnenpräsentation. Für die Präsentation hatte sich das Team ein intensives Kundengespräch mit einem Grosseinkäufer an einem Verhandlungstisch inklusive Vorstellung der Kompetenzen des Miniunternehmens ausgedacht und einstudiert.

Das Finale fand am 3. und 4. Juni 2022 in der grossen Eingangshalle des Zürcher Hauptbahnhofs statt. Schon am Morgen war es sehr imposant mitanzusehen, wie die Bühne und die notwendige Technik mit Hilfe von Sattelschleppern angeliefert und aufgebaut wurde. Dies war kein Vergleich zu den bisherigen Handelsmessen. Das Team Mandelin beteiligte sich ebenso emsig am Aufbau ihres Standes und hatte sich, mit weisser Schokolade und Goldstaub überzogenen, gebrannten Mandeln, eine passende Special Edition ausgedacht. Sehr interessant zu sehen, waren auch die Stände und Produkte der jeweils anderen Teams. Hier gab es zum Beispiel bei «AlpeDose» ein vollständig portables Fondue-Set in Dosenform, ein Superfood aus einer besonders nährstoffreichen tro-



pischen Pflanze bei «MOREinga» oder stilvoll gestaltete Taschen des Teams «Swaggy Baggy» aus dem Tessin. Der Tag des Finales begann für Mandelin mit einem Motivationsschub, da just an diesem Morgen ein längerer Artikel über das Miniunternehmen in der Luzerner Zeitung erschienen war. Mandelin fieberte mit einiger Anspannung aber auch Zuversicht den verschiedenen Bewertungen durch die Jury entgegen, welche von Ständerat Ruedi Noser präsiert wurde. Nachdem die Evaluation durch das Panelinterview und das Verkaufsgespräch absolviert waren, stand der eigentliche Höhepunkt für das Team an: Die eigene Präsentation auf der grossen Bühne in der Halle des Hauptbahnhofs. Diese war natürlich mit viel Aufregung verbunden und die Texte und der Ablauf wurden bis zum letzten Moment immer wieder durchgegangen. Der Auftritt verlief tadellos und ohne Versprecher, und das Team erntete viel Applaus für die gelungene und kreative Präsentation ihres Unternehmens. Danach galt es auf das Ergebnis der Jury zu warten, die am Ende des zweiten Tages die Top 8 Siegerunternehmen kürte. Leider hat es Mandelin nicht in die Top 8 geschafft, aber das Team und ich waren trotzdem stolz und sehr zufrieden mit all dem, was Mandelin im Finale und im gesamten Jahr erreicht hat. Abgerundet wurde der Event durch ein gemeinsames Galadinner in der Bahnhofshalle, auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler dabei waren. Den finalen Abschluss des gesamten YES-Company Programms bildete der per Ende August von der CFO, Tabea Bregy, sorgfältig angefertigte Finanzabschluss.

Zum Abschluss des Projektes gehört es dazu, Rückschau zu halten, ob die anfangs formulierten Lernziele durch den Projektunterricht erreicht wurden. Dazu haben die

Schülerinnen und Schüler sowohl schriftlich als auch im Unterricht detailliertes Feedback gegeben. Dabei bestätigten die Lernenden, dass sie einen praxisnahen Einblick in die Unternehmenswelt erhalten haben, gelernt haben mit Verantwortung umzugehen, eigeninitiativ und langfristig ein Projekt voranzutreiben und dabei intensiv im Team zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit wurde durch das Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten deutlich verbessert, wobei eine stete Kommunikation untereinander wesentlich war. Ebenfalls wichtig war das Anwenden einer vorrausschauenden Zeitplanung. Dank des YES-Projekts fanden sie es auch leichter, das im Schulunterricht neu vermittelte Wissen direkt mit der Unternehmenspraxis zu verbinden. Abschliessend betonten sie mehrfach, dass sie durch das YES-Projekt ein professionelles Auftreten gegenüber Kunden und Geschäftspartner erlernt haben, einen Punkt, den ich – neben anderen – absolut bestätigen kann. Als Erfahrung gibt Mandelin zukünftigen Miniunternehmen mit auf den Weg, die Teamwahl gut zu bedenken, eine gute Zeitplanung zu erstellen und die Dinge nicht hinauszuzögern und interne Probleme schnell zu lösen. Selbstverständlich habe auch ich persönlich durch das Unterrichten des YES-Programms viele Dinge hinzugelernt, die mir für meine zukünftige Tätigkeit als Lehrer von Nutzen sein werden. Bei Mara, Luca, Selina und Tabea möchte ich mich ganz herzlich für ihre Kreativität, ihr tolles Engagement und ihren unbeirrbareren Einsatz für ihr Miniunternehmen bedanken. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den Sponsoren für ihre Unterstützung.

Andreas von Vangerow

Die Killertulpe schlägt zu

2022 ging an der Kanti wieder eine «grosse Kiste» über die Bühne: der Zusammenspann des Freifachs Theater mit dem Kantichor und einer Begleitband rund um eine abgefahrene Story, in deren Zentrum ein Blumengeschäft und die Killertulpe standen.

Eine harmlose, dahinplätschernde Komödie? Schon der Titel sprach dagegen, und das einleitende Motiv des dritten Songs, «Grow for me», «Doo bah doo sha-la-la la», lullte das Publikum zwar noch kurz ein. Die Gefahr der Killertulpe sickerte im gleichen Lied aber sogleich durch mit «You've given me nothin' but heartache and hurt.» Eine Blume, die verletzen kann und für Kopfzerbrechen sorgt? Und die gleichzeitig wachsen und spriessen soll? Und erst noch in der Form einer aussergewöhnlichen Tulpe? Einer Tulpe, mit der wir als Blumenart ja gemeinhin nichts Böses verknüpfen?

Musikalisch-filmischer Klassiker

1960 lief in US-Kinos der B-Movie «Little Shop of Horrors», basierend auf dem gleichnamigen Musical des Komponisten Alan Menken und des Librettisten Howard Ashman. Der Puppenspieler, Schauspieler und Regisseur Frank Oz drehte 1987 den Stoff nochmals ab. Und nun nahm sich Mario Thürig, musikalischer Gesamtleiter, in enger Zusammenarbeit mit Kanti-Regisseur Dieter Ockenfels, abermals der schrägen Story an. Die beiden belebten sie in abgeänderter und kondensierter Form wieder. Nicht wiederbelebt werden konnte freilich das Opfer der gefräßigen Tulpe, der Attraktion im zuvor dahinsiebelnden Blumenladen von Mrs. Mushnik: Erbarmungslos saugte die hungrige Blume, die ohne Zufuhr von Menschenblut zu verkümmern drohte, die überdominante Ladeninhaberin

selbst ein. Die naive Schönheit Audrey, in die der von Mushnik ausgebeutete Angestellte Seymour unsterblich verliebt war, konnte dieser nach der zweiten Tulpenattacke im letzten Moment wiederbeleben; die Blume hatte sie schon eingeschleimt, um sie wehrlos zu machen. Ihm blieb nur einen Ausweg: Er zerhackte die menschenvertilgende, monströse Blume mit einer Machete, nachdem ihr eine abgefeuerte Pistolenkugel nichts anhaben konnte und sie auch eingeworfenes Rattengift einfach zurückschleuderte. Niemals hätte Seymour mit dieser Dramatik gerechnet, als er auf dem Blumenmarkt bei einem obskuren Chinesen auf die «schräge Pflanze» gestossen war. Er hatte sie kurzentschlossen erworben und in die Auslage von Mushniks abgehalftertem Geschäft – in einem abgewirtschafteten Viertel gelegen, in dem Strassengören herumlungerten – gestellt. Und erst sah alles nach einer blühenden Zukunft aus: «Audrey Two», wie er die bizarre Tulpe, seinen Liebeswallungen folgend, taufte, liess das Geschäft mit Blumen schlagartig wieder erblühen. Seymour erschien auch auf der Titelseite des Parademagazins «Life», wurde zur Berühmtheit. Nicht gedacht hätte er aber, dass sich sein Nebenbuhler, der sadistische Zahnarzt Orin Scrivello, liiert mit Audrey, elegant selbst aus dem Weg schaffen würde: Lachgasabhängig erstickte er an der Spezial-Gasmaske, die ihm zum Inhalieren des benebelnden Gases diente.

Atemlose Spannung

Geschmeidig verschmolzen die von Thürig arrangierten Lieder, vom Chor ironisch-augenzwinkernd dargeboten, mit den schauspielerischen, die Eigenheiten der Charaktere treffend herauschälenden Weiterführungen der slapstickartigen Geschichte. Gekonnt intoniert auch



die Soli, gesungen von Beatrice Bucher („Skid Row“), Lisa Reding («Somewhere that's green»), Nicolas Arnold („Suddenly, Seymour“) und Svenja Kuster („The meek shall inherit“), energiegeladen untermalt von der Begleitband: eine echte Feel-Good-Aufführung, die das Publikum begeisterte.

David Lienert



Begeisterte Vormaturandinnen nach digitalem MINT-Speeddating

«Informativ, spannend, hilfreich, inspirierend, abwechslungsreich» waren die meistgenannten Adjektive am Ende des vielleicht weltweit ersten virtuellen MINT-Frauen-Speeddating-Anlasses. Somit darf man den von drei Luzerner Kantonsschulen (Beromünster, Seetal und Sursee) gemeinsam organisierten Anlass mit rund 50 Schülerinnen und mehr als 30 Expertinnen aus dem MINT-Bereich wohl als grossen Erfolg verbuchen. Aber gehen wir doch einen Schritt zurück...

Geplant war ursprünglich, den Anlass live und mit allen Schülerinnen und Expertinnen an der Kantonsschule Sursee durchzuführen. Aufgrund von Covid war es aber lange Zeit unklar, ob und wie der Anlass durchgeführt werden kann. Neben der virtuellen und regulären Durchführung wurden auch hybride Szenarien diskutiert; letztlich musste dann aber aufgrund der volatilen Situation auf die virtuelle Version zurückgegriffen werden.

Als Einleitung zum Anlass berichteten Susanne Forster (Dienststelle Gymnasialbildung, Verantwortliche kantonales MINT-Projekt) und Susanne Mölbert (Physikerin und Unternehmerin aus Hochdorf) den anwesenden Schülerinnen und Expertinnen Interessantes zum MINT-Frauen Netzwerk und zur Faszination von Studium und Beruf im MINT-Bereich. Anschliessend ging es los mit dem eigentlichen Speeddating, das heisst mit 8 x 8 Minuten Austausch zwischen jeweils zwei Schülerinnen und einer Expertin. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Schülerinnen eine möglichst grosse Vielfalt an MINT-Studienrichtungen und Berufen kennenlernen konnten. Trotz technischer Herausforderungen funktionierte dies insgesamt sehr gut. Und zum Schluss gab es an Stelle eines

Apéros verschiedene virtuelle Räume, in denen sich die Expertinnen gemäss ihrem Fachbereich oder ihrer Branche trafen, und in denen sie von Schülerinnen für weitere Anfragen besucht werden konnten.

Am Ende verliessen Schülerinnen und Expertinnen den virtuellen Anlass mehr als zufrieden. Eine Expertin, Studierende an der Uni, meldete sich zu Ende des Anlasses sogar bei den Organisator:innen mit dem persönlichen Wunsch, sich noch aktiver für die MINT-Förderung von jungen Frauen einsetzen zu wollen. Fazit: "Mission accomplished", das MINT-Frauen Netzwerk lebt.

Organisiert wurde dieser Anlass von Kerstin Bucher (KS Beromünster), Konstanze Mez und Caspar Büttner (KS Sursee), Günther Hünerfauth und Urs Meier (KS Seetal). Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

Caspar Büttner



Der Lehrplan der Fachmittelschule (FMS) beschreibt den bildungspolitisch legitimierten Auftrag der Gesellschaft an die Fachmittelschulen im Kanton Luzern. Er legt verbindliche Inhalte und Ziele für den Unterricht fest und orientiert über die zu erreichenden Kompetenzen. Als Planungsinstrument formuliert er vergleichbare Anforderungen für das Bestehen der FMS-Abschlussprüfungen und den Zugang zur Fachmatur. Da eine Fachmatura «Pädagogik», wie sie an unserer Schule angeboten wird, den Zugang zu allen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz gewährleistet, unterliegt der kantonale Lehrplan den Richtlinien des nationalen Rahmenlehrplans. Dieser Rahmenlehrplan wurde nach beinahe 20 Jahren überarbeitet und in Kraft gesetzt.

Seit der Einführung der letzten Lehrpläne im Kanton Luzern hat sich im Bereich der Fachmittelschulen einiges getan. Die historisch sehr unterschiedlich gewachsenen Stundentafeln der drei Fachmittelschulen im Kanton Luzern wurden bereits vor einigen Jahren grösstenteils harmonisiert. Dies gewährleistete, dass in einem ersten Schritt ein verbindlicher kantonaler Lehrplan erarbeitet wurde. In einem zweiten Schritt konnten die Fachschaften der einzelnen Standorte noch schulspezifische Inhalte in den Lehrplan miteinfließen lassen. Das Resultat dieser Arbeit sind die auf unserer Webseite abrufbaren neuen Fachlehrpläne.

Die Ziele und Inhalte der Fachlehrpläne sind so definiert, dass sie in den durch die Stundentafel gegebenen Lektionen erarbeitet werden können. Der Zeitrahmen lässt darüber hinaus einen gewissen Spielraum für Vertiefungen und Erweiterungen zu. Die Fachlehrpläne stellen transparent, verständlich und nachvollziehbar dar, was die

Schülerinnen und Schüler wissen und können. Lehrpläne gibt es für alle Fächer. Die Fachlehrpläne enthalten die Stundentafel, Allgemeine Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und Themen sowie fachliche Kompetenzen. Am Ende der jeweiligen Fachlehrpläne finden sich Querverweise zu anderen Fächern.

Die Erarbeitung der neuen Lehrpläne nahm viel Zeit in Anspruch. Erschwerend hinzu kam die Pandemie, die es verunmöglichte, eine gemeinsame Konferenz mit allen Beteiligten durchführen zu können. Nichtsdestotrotz haben rund 50 Lehrpersonen während mehr als einem Jahr die Inhalte der 17 Fächer er- und überarbeitet. Neu ausgerichtet wurde vor allem das Fach Informatik, das den Fokus stärker auf das Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Informatik legt. Mit Hilfe der Koordination durch die Dienststelle Gymnasialbildung ist es den Lehrpersonenteams der drei Fachmittelschulen des Kantons Luzern (Luzern, Seetal, Sursee) gelungen, einen neuen Lehrplan auszuarbeiten, der am 8. Juni 2022 vom Regierungsrat verabschiedet und auf den Beginn des Schuljahres 2022/23 in Kraft gesetzt wurde.

Die Fachmittelschule ist nun auf ein Neues gewappnet, mit dem neuen Lehrplan, der an den Lehrplan 21 anknüpft, die Lernenden nach der obligatorischen Schulzeit dort abzuholen, wo sie fachlich stehen, um sie dann bis hin zur Fachmatura zu führen.

Markus Zihlmann, Leiter FMS Sursee





Wiedersehen am Grill

Die Wetteraussichten für den Grillabend waren nicht allzu vielversprechend. Sollte es wiederum sein, dass ein geplanter Anlass ins Wasser fallen sollte? Nach zwei Fachmaturitätsfeiern, die aufgrund der Pandemie nur online, bzw. in äusserst reduzierter Art und Weise stattgefunden hatten, sollte der Grillabend im Juni den Alumni der Fachmittelschule die Gelegenheit geben, den wohlverdienten Abschluss endlich mit ihren Kolleginnen und Kollegen gemeinsam gebührend zu feiern. Die letzten zwei Fachmaturjahrgänge wurden eingeladen, auf die erfolgreichen Abschlüsse anzustossen und die ehemaligen Schulkolleginnen und Schulkollegen wieder zu sehen; eine Art erstes Klassentreffen also.

Dass sich nicht alle zum Wiedersehen treffen konnten, freute die Schulleitung. Diese Aussage erscheint auf den ersten Blick sonderbar. Wenn man jedoch bedenkt, dass Abmeldungen aus aller Welt eintrafen, kann man erahnen, dass wir mit Freude feststellen konnten, dass viele Alumni der FMS endlich ihre langersehnten Sprach- und Entdeckungsreisen angetreten hatten. Grüsse aus England, den USA, Australien und Neuseeland erreichten unsere Mailbox.

Die Wettergötter hatten Erbarmen mit uns. Nachdem ca. 40 Alumi eingetroffen waren und ein erstes Mal auf ihren Abschluss angestossen hatten, befeuchteten leichte Tropfen die vorbereiteten Tische und das Buffet. Der grosse Regen blieb aber glücklicherweise aus. Dem Grillabend stand nichts mehr im Weg. Ulrich Slam, Rektor der Kantonsschule Sursee, liess es sich nicht nehmen, persönlich die Grilladen zuzubereiten.

Die zahlreichen interessanten Gespräche drehten sich um die Zeit an der Fachmittelschule, die Pandemie und vor allem auch um die Pädagogischen Hochschulen, wo die meisten Abgängerinnen und Abgänger ihre Ausbildung fortsetzen. Dabei hat sich herausgestellt, dass auch der allgemein im Kanton spürbare Lehrpersonenmangel ein grosses Thema war. Aus diesem Grund zeigten sich die Pädagogischen Hochschulen viel flexibler als auch schon, wenn es darum gehe, Veranstaltungen zu besuchen, damit angehende Lehrerinnen und Lehrer bereits während der Ausbildung in den Klassenzimmern wertvolle Arbeit leisten könnten, so die Alumni. Dies sei eine sehr gute Gelegenheit, Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig Gelerntes direkt umzusetzen.

Mit einbrechender Dunkelheit verabschiedeten sich die zukünftigen Lehrpersonen. Mit Sicherheit darf behauptet werden, dass die letzten beiden Jahrgänge nun in einer Art und Weise verabschiedet werden konnten, wie sie dies auch durch ihre Arbeit und Ausdauer an der Fachmittelschule Sursee verdient hatten.

Markus Zihlmann, Leiter FMS Sursee



Gymnasiale Matura 2022

Die Schulleitung gratuliert allen Maturandinnen und Maturanden ganz herzlich zur erfolgreich bestandenenen Maturaprüfung!

Matura 2022

An der Kantonsschule Sursee sind 122 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung angetreten. 121 haben die Maturitätsprüfung nach MAR bestanden.

Maturandinnen und Maturanden

Aellig Sven, Neuenkirch
Albert Lynn, Oberkirch
Albisser Linda, Geuensee
Alicioglu Newal, Oberkirch
Amrhyn Carla, Nottwil
Andermatt Adriana, Sursee
Arnold Basil, Sempach
Arnold Lea, Sempach
Ashour Samira, Reiden
Azizi Arlinda, Geuensee
Bachmann Jennifer, Sempach
Barmettler Lisa, Schenkon
Baumeler Leonie, Gunzwil
Bernardinis Dario, Sursee
Bertschi Fabrice, Eich
Birrler Elena, Dagmersellen
Bisang Elia, Sursee
Blatter Gianni, Sursee
Blöchli Nico, Nottwil
Bohner Fabrizio, Sempach
Bregenzer Christelle, Schenkon
Bregenzer Mirjam, Schenkon
Brun Sara, Neuenkirch

Brunner Vera, Knutwil
Büchel Lara, Sursee
Bucher Beatrice, Dagmersellen
Bucher Noella, Sursee
Bühlmann Niina, Nottwil
Burri Fabienne, Buttisholz
Carver Nadja, St. Erhard
Cek Havva, Dagmersellen
da Silva Macedo Pedro, Reiden
De Vries Lena, Büron
Dobler Sina, Sempach
Dubach Vera, Oberkirch
Durdek Melissa, Reiden
Egli Michèle, Beromünster
Emmenegger Fiona, Nottwil
Faden Katja, Sempach
Falk Lea, Triengen
Fischer Fiona, Hildisrieden
Fischer Lara, Reiden
Fleischlin Elena, Eich
Galliker Aaron, Sursee
Gander Isabelle, Büron
Gassmann Nadja, Sursee
Gautschi Julia, Oberkirch
Gehrlach Noah, Schenkon
Glaser Katja, Sursee
Grossmann Angelina, Rickenbach LU
Gut Jérôme, Sempach
Haas Priska, Langnau b. Reiden
Häfliger Laura, Sempach
Häfliger Noël, Triengen
Häller Andrin, Oberkirch
Häller Jendrik, Buttisholz

Harrison Megan, Büron
Held Noëlle-Felicitas, Nebikon
Hess Jeanne, Nottwil
Hodel Daniel, Dagmersellen
Hurni Mara, Sursee
Imfeld Sarah, Sursee
Jenni Carmen, Sursee
Kamm Cédric, Oberkirch
Käser Luana, Nottwil
Kirchhofer Noëlle, Schlierbach
Krummenacher Carole, Sempach
Küng Angela, Sursee
Kunz Vivienne, Dagmersellen
Kurmman Kevin, Nottwil
Kuster Leonie, Knutwil
Kuster Svenja, Knutwil
Laun Finn, Sursee
Legutke Leah, Geuensee
Leisi Tim, Oberkirch
Leu Marion, Schenkon
Lichtsteiner Aileen, Schenkon
Manacchini Leya, Oberkirch
Marbach Jan, Sursee
Meier Manuel, Reidermoos
Michel Yolanda, Neudorf
Milutinovic Anastasija, Neuenkirch
Müller Silvan, Geuensee
Müller Tom, Sursee
Nass Tim, Schenkon
Odermatt Muriel, Oberkirch
Petteruti Gianluca, Geuensee
Potempa Jakob, Sempach
Reding Lisa, Nottwil

Rehnert Paula, Sursee
Reith Valentina, Dagmersellen
Romanow Michael, Neuenkirch
Röösl Jan, Oberkirch
Rossetti Evelina, Nottwil
Röthlin Simon, Langnau b. Reiden
Ruiz Jannik, Knutwil
Sager Simone, Nottwil
Schumacher Lea, Schenkon
Schürmann Patrick, Sursee
Schürmann Valeria, Buttisholz
Schwizer Lina, Reiden
Spahiu Blearta, Altishofen
Steiger Melanie, Winikon
Stocker Erika, Neudorf
Stöckli Jan, Dagmersellen
Stojanovic Nikolina, Triengen
Studhalter Linda, Nottwil
Stürmlin Yannik, Sempach
Troxler Nicole, Langnau b. Reiden
Uk Richard, Geuensee
Utiger Jan, Triengen
Venetz Céline, Sursee
Vogel Lean, Oberkirch
Volet Antoine, Sempach
Weingartner Maria, Nottwil
Wicki Rahel, Sempach Station
Widmer Carla, Nottwil
Winterhalder Kian, Oberkirch
Wismer Charleen, Eich
Wyss Elena, Schenkon
Zurkirchen Jonah, Sempach



Muriel Odermatt (unten rechts) schrieb die beste, Charleen Wismer (unten links) die zweitbeste Matura.

Bestleistungen

Beste Matura (Note 5.71): Odermatt Muriel
Zweitbeste Matura (Note 5.64): Wismer Charleen

Ausgezeichnete Maturarbeiten

«Urseli – Eine Novelle»: Birrer Elena
How to «Snarky Puppy»: Müller Tom
«The Colours of my Heart»: Wismer Charleen
«Policing the Miners' Strike of 1984-85»: Harrison Megan





Die Schulleitung gratuliert allen FMS-Absolventinnen und -Absolventen ganz herzlich zur erfolgreich bestandenenen FMS-Abschlussprüfung!

Von den 42 Kandidatinnen und Kandidaten haben 42 die Prüfung bestanden.

Absolventinnen und Absolventen

Aregger Sarina, Willisau
Arnold Eliane, Triengen
Bättig Aline, Willisau
Bättig Nina, Nottwil
Bernet Rahel, Ufhusen
Durdek Pascal, Reiden
Felix Simona, Beromünster
Frank Sheryl, Ettiswil
Frei Isabella, Wauwil
Gaberthüel Zinnia, Nottwil
Gehrlach Marlen, Schenkön
Gerber Sven, Egolzwil
Grüter Kim, Sursee
Grüter Sarah, Sempach
Haas Mirjam, Kottwil
Halas Maryam, Wikon
Hamurtekin Hilal, Geuensee
Haxhosaj Rigona, Luzern
Helfenstein Sarina, Kottwil
Heller Marina, Kottwil
Hüsler Zoe, Neudorf
Knüsel Lea, Sursee
Krüger Jérôme, Reiden
Meier Lisa, Willisau
Muff Ana-Luisa, Sursee
Plavsic Dajana, Willisau

Portmann Livia, Willisau
Purtschert Mara, Richenthal
Rudaj Donjeta, Triengen
Rudaj Vlera, Geuensee
Senn Doris, Wauwil
Steinmann Noah, Nebikon
Suter Fabian, Büron
Tischhauser Joana, St. Erhard
Tola Daulina, Sempach
Vogel Mara, Nottwil
Waller Jasmin, Reiden
Wermelinger Enja, Knutwil
Wisler Ramon, Willisau
Wüest Levi, Willisau
Ziegler Céline, Egolzwil
Zihler Selina, Sursee

Bestleistungen

Bestes Resultat (Note 5.4):	Suter Fabian
Bestes Resultat (Note 5.3):	Grüter Kim
Bestes Resultat (Note 5.3):	Wisler Ramon
Bestes Resultat (Note 5.2):	Arnold Eliane

Beste Selbständige Arbeiten

«Jonglieren lernen anhand von 20 Videos»:
Gaberthüel Zinnia
«A Self-Written Alternative Ending to the book "Hatchel"
by Gary Paulsen»: Hamurtekin Hilal





Abschlüsse der Fachmatura 2022

An der Kantonsschule Sursee sind 39 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung angetreten. 34 haben die Fachmaturitätsprüfung bestanden.

Die Schulleitung gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Fachmaturität!

Absolventinnen und Absolventen

Blum Kyra, Roggliswil
Blümli Julia, Nebikon
Brechtbühl Aline, St. Erhard
Brunner Markus, Wikon
Bucher Lena, Schenkon
Bühlmann Tina, Sempach
Bühlmann Alina, Triengen
Ciancio Angelo, Geuensee
Dähler Anna, Nottwil
Erni Salome, Zell LU
Erni Cyril, St. Urban
Fajardo Richell, Hergiswil LU
Gerber Eliane, Grosswangen
Giger Sabrina, Richenthal
Graweid Tanisha, Langnau b. Reiden
Greber Elaine, Sursee
Hofer Noëlle, Wikon
Krienbühl Lynne, Schenkon
Lütolf Lea, Wauwil
Meier Ilaria, Sursee
Meier Kim, Reiden
Müller Lisa, Egolzwil

Panduri Simona, Nottwil
Pfister Sina, Dagmersellen
Röllli Luana, Oberkirch LU
Röllli Vanessa, Langnau b. Reiden
Schlecht Chiara, Kulmerau
Schnider Mirjam, Beromünster
Schütz Noemi, Hergiswil LU
Steiner Debora, Alberswil
Tairi Hürmize, Beromünster
Tanner Alessia, Dagmersellen
Turan Esma-Nur, Geuensee
Waldis Yara, Beromünster
Zettel Fabienne, Büron

Bestleistungen

Bestes Resultat (Note 5.6): Blum Kyra, Roggliswil
Bestes Resultat (Note 5.6): Krienbühl Lynne, Schenkon
Bestes Resultat (Note 5.6): Meier Kim, Reiden

Organisation

Schulkommission

Christoph Hess, Präsident
Armin Gemperli
Carlo Piani
Christa Heer
Othmar Dubach
Raphaela Küng
Timo Helfenstein

Ulrich Salm, Rektor (Einsitz mit beratender Stimme)
Moritz Fischlin, Lehrervertreter (Einsitz mit beratender Stimme)
Fredy Wiget (Protokoll)
Simon Dörig (Vertreter Bildungs- und Kulturdepartement)

Schul- und Geschäftsleitung

Ulrich Salm, Rektor
Felicitas Fanger, Prorektorin Untergymnasium
Caspar Büttner, Prorektor Mittelstufe
Stefan Deeg, Prorektor Oberstufe
Markus Zihlmann, Leiter Fachmittelschule
Fredy Wiget, Leiter Zentrale Dienste

Schulleitungsforum

Vertretung Schulleitung:
Ulrich Salm
Stefan Deeg
Caspar Büttner
Vertretung Lehrerschaft:
Christian Stucki
Christoph Isenegger
Roger Motz

Schülerforum

Joël Frei 4d (Präsidium / VLSO Vertreter)
Carla Amrhyn 5l (Präsidium / VLSO Vertreter)
Evelina Hug 5l (Teilnahme Schulkonferenzen)
Kaya Hirschi 3k
Julia Meier 2c
Nina Egli 1a
Gian Lieb F1A
Charlotte Schönauer 3a (Teilnahme Schulkonferenzen)
Hilal Hamurtekin F3B
Nicola Haltiner 4c (Protokollführer)

Schulinterne Schülerinnen- und Schülerberatung

Nicole Burkard, Leitung
Thomas Clemens
Dos Santos Laura
Franziska Scheidegger
Züger Markus

Studienberatung

Bettina Rämter

Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien

Karin Hägler
Sarah Jaeger

Sekretariat

Irina Huser
Gisela Lana-Hofstetter
Susan Widmer-Picenoni

Die Schulleitung von links:
Caspar Büttner (Prorektor Mittelstufe), Felicitas Fanger (Prorektorin Unterstufe), Ulrich Salm (Rektor), Stefan Deeg (Prorektor Oberstufe), Fredy Wiget (Leiter Zentrale Dienste), Markus Zihlmann (Prorektor Fachmittelschule)



Technischer und administrativer Support

Stefan Nemitz

Hausdienste

Herbert Meier, Hauswart
Silvia Di Giovanna-Kunz (bis 30.06.2021)
Maria Emmenegger
Theres Fischer (bis 31.10.2021)
Rita Fölml-Huser
Ruth Habegger
Caroline Hagnbuchner
Ernst Kathriner
Daisy Kurmann
Margrit Muri
Jeton Prela
Liliane Rytz
Marianne Steiger
Bianca Willi

Support Naturwissenschaften

Ladina Saluz, Assistentin Biologie
Manuela Graf, Assistentin Chemie (bis 30.04.2021)
Ruth Jossen, Assistentin Chemie (ab 18.04.2021)

Bibliothek

Annegret Schönborn

Qualitätssicherung

Ulrich Salm
Stefan Deeg

Koordination Q-Gruppen

Janine Küttel
Alain Rutz

Schulinterne Weiterbildung

Felicitas Fanger

Evaluationsbeauftragter

Tobias Gräff
Arbeitsgruppe Evaluation

Webmasterin, Medienbeauftragte

Stanja Stalder-Bühler
Felicitas Fanger

Sonderwochenkoordination

Martin Steiger
Markus Zihlmann
Susan Widmer

ICT-Koordination

Markus Kneubühler
Roger Motz
Stefan Nemitz

Pressebeauftragter

David Lienert

Beauftragter Bilddokumente

Christian Siegenthaler

Erscheinungsbild, PR

Ulrich Salm

Info-Tag

Felicitas Fanger
Susan Widmer-Picononi

Mittagsaktivitäten

Felicitas Fanger

Jahresbericht

Stefan Deeg
Ulrich Salm
Samuel Budmiger

Stundenplanung

Daniel Ris
Tobias Gräff
Martin Steiger

Vertretungsplanung

Tobias Gräff

**Koordination Maturaarbeiten,
FMS-Abschlussarbeiten**

Thomas Clemens

Kultur

Ulrich Salm
Irina Huser

Musikkoordination

Mario Thürig

Gesundheit

Felicitas Fanger
Wolfgang Käppeli

Projektteam Gymnasium mit Life Sciences

Stefan Deeg
Ulrich Salm
Wolfgang Käppeli



Kommen, Bleiben und Gehen

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 haben 14 neue Lehrpersonen ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule aufgenommen

- Sabrina Althaus, Geschichte
- Julie Fischer, Französisch
- Simon Geisser, Religion/Ethik
- André Grüter, Geschichte
- Calissa Ineichen, Deutsch, Informatik
- Tamar Jenny, Religion/Ethik
- Annika Näpflin, Französisch
- Christina Renggli, Geografie
- Eliane Schenk, Deutsch
- Jeannette Schmidlin, Physik
- Rekik Scholler-Mekonnen, Englisch
- Christine Stotz, Religion/Ethik
- Andreas von Vangerow, Wirtschaft und Recht
- Stefan Zweifel, Mathematik

Folgende Mitarbeitende haben ihre Arbeit bei uns aufgenommen

- Ruth Jossen, Assistenz Chemie und Physik
- Christoph Bühlmann, IT-Support

Auf Ende des Schuljahres sind folgende Lehrpersonen in den Ruhestand getreten

- Mirjam Baumgartner, Hauswirtschaft, nach 32 Jahren
- Urs Geiser, Mathematik und Informatik, nach 37 Jahren
- Hakim Ghezal, Informatik und Mathematik, nach 30 Jahren

- Beat Häusler, Deutsch und Geschichte, nach 30 Jahren
- Oliver Morach, Deutsch, nach 21 Jahren
- Herbert Schweizer, Philosophie und Religion, nach 32 Jahren

Folgende Lehrpersonen haben die Schule am Ende des ersten Semesters verlassen

- Raffael Fischer, Geschichte
- Tamar Jenny, Religion/Ethik
- Jeannette Schmidlin, Physik

Folgende Lehrpersonen haben die Schule am Ende des Schuljahres verlassen

- Stefan Zweifel, Mathematik, nach 1 Jahr
- Richard Conrardy, Mathematik, nach 3 Jahren
- Marcel Stalder, Musik, nach 21 Jahren
- Andreas von Vangerow, Wirtschaft und Recht, nach 1 Jahr
- Markus Züger, Deutsch, nach 14 Jahren





Während oder auf Ende des Schuljahres haben folgende Mitarbeitende die Schule verlassen

- Theres Fischer, Hausdienst
- Ruth Habegger, Hausdienst
- Marianne Steiger, Hausdienst
- Stefan Nemitz, IT-Support

Die Schulleitung dankt allen für ihre geleisteten Dienste zum Wohl unserer Lernenden und unserer Schule und wünscht ihnen im neuen Lebensabschnitt und Tätigkeitsfeld Gesundheit und Erfolg!

10 Lehrpersonen und Mitarbeitende konnten 2021/22 ein Dienstjubiläum an unserer Schule oder im Kanton Luzern feiern

- Roland Callmar, 30 Jahre
- Karin Grabher, 30 Jahre
- Jasmin Hunn, 10 Jahre
- Irina Huser, 10 Jahre
- Oliver Morach, 20 Jahre
- Dieter Ockenfels, 20 Jahre
- Stefan Nemitz, 10 Jahre
- Liliane Rytz, 10 Jahre
- Marcel Stalder, 20 Jahre
- Marina Widmer, 10 Jahre

Vielen Dank für diese grosse Treue und herzliche Gratulation!

Die Schulleitung

Eliane Schenk

Jedes Schulkind der 90er-Jahre, das nicht zu den totalen Aussenseitern gehörte, musste sich mindestens einmal pro Monat mit dem Ausfüllen eines sogenannten «Freundschaftsbüchleins» beschäftigen. Bevor man das Büchlein zurück- oder weitergeben konnte, musste man – unter anderem – Angaben zum Sternzeichen, seinen Freizeitbeschäftigungen und dem Lieblingsessen machen. Im Feld «Berufswunsch» stand bei mir jeweils «etwas mit Tieren». Lehrerin wollte ich eigentlich nie werden.

Als jüngste von drei Schwestern wurde mir auch selten die Rolle derjenigen zugewiesen, die um Rat gefragt wurde – geschweige denn durfte ich Anweisungen geben.

Vielmehr wurden mir Dinge beigebracht bzw. aufgezwungen. So auch das Lesen, wohl mit dem Ziel, dass ich meinen Schwestern nicht mehr mit der Bitte vorzulesen auf die Nerven ging.

Die Bücher haben unverhofft Welten geöffnet und die Grenzen des kleinen, ländlichen Dorfs, in dem ich aufgewachsen bin, gesprengt. Ich war mit der roten Zora und ihrer Bande in Kroatien, habe mit Momo die gestohlene Zeit zurückgebracht und bin mit Harry nach Hogwarts gereist. Noch immer liebe ich Literatur dafür, dass sich diese nicht darauf beschränken muss, was ist und sich stattdessen mit dem (Un)möglichen befassen darf.

Auch bezüglich meines Berufswunsches habe ich mich zunächst an meinen älteren Schwestern orientiert und eine Berufslehre als Fachfrau Gesundheit gemacht. Die Arbeit mit Menschen hat mich erfüllt, gleichzeitig blieb das Lesen meine Leidenschaft. Nach der Lehrabschlussprüfung habe ich die Matura nachgeholt, auch weil mein Berufswunsch noch immer unspezifisch war und neu lautete: «etwas mit Menschen».

Während des Studiums der Literaturwissenschaft und Geschichte an der Universität in Zürich habe ich weiterhin in der Pflege gearbeitet. Nach dem Bachelor aber auch Deutsch für Fremdsprachige unterrichtet und mich in dieser neuen Rolle überraschend wohl gefühlt.

Vor einem Jahr bin ich von Zürich nach Luzern gezogen. Nun wohne ich mit meinem Partner und einem Kater am Alpenquai. Manchmal fehlt mir das bunte, laute Durcheinander Zürichs, gleichzeitig geniesse ich, dass in Luzern alles weniger hektisch abläuft und die Leute tatsächlich entspannter wirken. Vielleicht hängt dies mit der Nähe zur Natur zusammen. Es gibt Tage, an denen ich über den Vierwaldstättersee in die Berge blicke und kaum glauben kann, dass ich nun in dieser Postkartenlandschaft zu Hause bin.

Auch was meine Arbeit betrifft, schein ich angekommen. Ich wurde an der Kanti Sursee herzlich aufgenommen, fühle mich in der Deutschfachschaft integriert und erfahre von meinen Kolleg:innen viel Unterstützung. Das Unterrichten bzw. beruflich «etwas mit jungen Menschen und Literatur» zu machen, fühlt sich grossartig an.

Rekik Scholler-Mekonnen

Abgesehen von meiner frühen Kindheit in Serbien bin ich in Äthiopien aufgewachsen und habe dort eine internationale Schule besucht, wo ich mich, umgeben von den unterschiedlichsten Sprachen und Kulturen, daheim fühlte. Diese Erfahrung prägt mich bis heute.

Während meiner Zeit an der Cornell University in den U.S.A. pflegte ich ein breit gefächertes Studium und lernte in den weniger intensiven Semestern neben Chemie und Biologie auch noch Sprachen und Weltliteratur. Als sich



der Abschluss in Biologie näherte, verstärkte sich auch der Reiz, ein Literaturstudium zu absolvieren. Ich stand an einem Scheideweg. Genau zu dieser Zeit schob mir eine Studienkollegin das berühmte Buch Hundert Jahre Einsamkeit von Gabriel Garcia Marquez mit den prophetischen Worten, «Dieses Buch wird dein Leben ändern», in die Hand. Nach drei Tagen intensiven Lesens entschied ich mich für ein weiteres Studium in den Literaturwissenschaften. Ich folgte meinem Partner nach Deutschland, studierte zuerst an der Goethe Universität in Frankfurt am Main und danach an der Universität Fribourg in der Schweiz, wo ich mit einem Master in Englischer Literaturwissenschaft abschloss. Zwischendurch heiratete ich und bekam zwei Kinder, die mittlerweile fünf und vierzehn Jahre alt sind. Ich arbeitete viele Jahre lang als Nachhilfelehrerin in Zürich, wo ich spannende Gelegenheiten hatte, meine pädagogischen Kompetenzen zu entdecken und aufzubauen. Dies führte zum Lehrdiplom an der PH Bern, den ersten Stellvertretungen und schliesslich zur Kantonsschule Sursee. Ich schätze die Vielseitigkeit der Erfahrungen meiner Schüler und Schülerinnen und bin bestrebt, sie fürs Lernen, die Kraft der Geschichten und den Mut, ihren eigenen Weg einzuschlagen, zu begeistern.

Annika Nöpflin

Bonjour à toutes et à tous von einer Fränkin im Land des Franken.

Im fernen Bad Neustadt an der Saale in Unterfranken bei Würzburg erlangte ich vor fast fünfzehn Jahren das bayrische Abitur an einem neusprachlichen Gymnasium. Die älteste Universitätsstadt Deutschlands Heidelberg sollte

daraufhin für einige Jahre mein Zuhause sein und nach Auslandsaufenthalten in Bordeaux und an der Università degli Studi di Firenze durfte ich das Staatsexamen für Französisch und Italienisch ablegen.

Die Liebe führte mich dann in die Schweiz und so entschied ich mich nach dem Referendariat in Lörrach bei Basel und in Freiburg auch beruflich hier Fuss zu fassen. Seit nun sechs Jahren darf ich an verschiedenen Schulen im Kanton Luzern unterrichten und ich freue mich riesig seit dem Schuljahr 2021/22 Teil der Kanti Sursee zu sein.

Die Begeisterung für andere Kulturen und Fremdsprachen entwickelte sich bereits in jungen Jahren und ist bis heute ungebrochen. So tanzt mein Herz bei Reisen jeglicher Art, sei es mit dem Rucksack in Marokko oder im fernen Asien, einer Hüttentour oder bei atemberaubenden Sonnenuntergängen an der wilden Côte Atlantique im so geschätzten Frankreich.

Aber auch kleine Alltagspausen in den Bergen an der frischen Luft und in unserer wunderschönen Natur erfüllen mich sehr und so nutze ich jede Gelegenheit, um mit meiner kleinen Familie die Welt im Grossen und Kleinen zu erkunden, zu Fuss, mit Wanderschuhen oder mit dem Bike im Sommer, mit schmalen oder breiten Skiern im Winter. Die Kanti Sursee machte es mir leicht anzukommen und so bin ich äusserst glücklich vielen Jugendlichen an unserer Schule die Landessprache Französisch näher zu bringen, immer mit dem Fokus auf den Alltagsnutzen und dem täglichen Versuch ein bisschen joie de vivre à la française zu vermitteln.

Denn das Leben ist voller kleiner Wunder oder um es mit den Worten von Marcel Proust auszudrücken: La vie est semée des miracles!



Simon Geisser

Nach meinem zweijährigen Aufenthalt in der Ewigen Stadt begann ich in Zürich, meine beiden Lieblingsfächer zu studieren: Geschichte und Religion(swissenschaft). Ich musste mir zum Glück nie Gedanken darüber machen, welchen Beruf ich nach diesem Studium wählen würde. Denn seit meiner Kindheit stand mein Traumberuf fest, Lehrer! Nach ca. 5 Jahren Studium stand mein erstes Praktikum an. In der Nacht vor meiner ersten Lektion hatte ich ein sehr mulmiges Gefühl. Was wenn mir der Beruf doch nicht gefällt? Auch am nächsten Morgen war dieses



Gefühl leider nicht verschwunden. So stand ich nun kurz vor dem Läuten nervös und angespannt vor der Klasse. Mit dem Glockenschlag jedoch fielen diese Gefühle völlig von mir ab und wichen einem Gefühl der Freude und des Angekommenseins. Ich wusste, das ist mein Beruf. Glücklicherweise durfte ich mich im Februar 2021 für die offene Stelle in Religion an der Kanti Sursee vorstellen und eine Lektion halten. Eine Woche später bekam ich die Nachricht, dass sie mich gerne als Lehrer anstellen würden. Im vergangenen Jahr habe ich mit Freude festgestellt, dass es sich bei der Kanti Sursee um eine Traumkanti handelt. Während all meinen Praktika und Stellvertretungen habe ich nie eine so harmonische Kanti kennenlernen dürfen wie hier in Sursee. So fahre ich mit Freude jeden Tag vom wunderschönen Züri Oberland ins (fast) gleich schöne Sursee, um meine Klassen mit viel Begeisterung und Wohlwollen zu unterrichten.

André Grüter

Wer nicht von dreitausend Jahren / Sich weiss Rechenschaft zu geben, / Bleibt im Dunkeln unerfahren, / Mag von Tag zu Tage leben.

Ich bin weder Germanist noch Goethe-Kenner. Gleichwohl zählt der obige Aphorismus des bedeutenden deutschen Dichters zu den wenigen Versen, die ich auswendig zu rezitieren weiss. Zurückzuführen ist das weniger auf eine Leidenschaft für Lyrik und Reimformen als vielmehr auf meine Begeisterung für Vergangenes und die Überzeugung, dass die Beschäftigung mit der Vergangenheit in gleicher Weise Sinn stiftet und Horizonte erweitert.

Wann exakt ich für das Vergangene Feuer gefangen habe, kann ich nicht bestimmen. Tatsache ist: Seit Kindesbeinen treibt mich die Frage um, wie Menschen



zu anderen Zeiten und an anderen Orten gelebt haben. Mit zunehmendem Alter rückte eine zweite Frage in den Fokus: Wie ist die Welt zu dem geworden, was sie heute ist? Neben die Neugier am Globalen und insbesondere am Lokalen trat die Suche nach Erklärungen. Ohne Zweifel hat auch die eine oder andere Lehrperson diese Leidenschaften ebenso angefacht wie gestillt. Mit der Konsequenz, dass ich mich nach der Matura für ein Geschichts- und Geografiestudium entschied, welches mich nach Fribourg und Paris führte. Ein Gefallen an Wissensvermittlung und die Freude an

der Zusammenarbeit mit Jugendlichen, die sich im Rahmen diverser Stellvertretungen, als Skilehrer oder beim gemeinschaftlichen Musizieren manifestierte, hatten schliesslich den Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen zur Folge.

Nach einigen Jahren in der Fremde unterrichtete ich nun seit vier Jahren in meinem Heimatkanton Luzern. Seit vergangenen Jahr erfreulicherweise an der Kanti Sursee, durch deren Hallen ich als Schüler in den Nullerjahren selbst wandelte. Was mir als Lehrperson am Herzen liegt, ist eine Haltung, für die man mich vor zwei Jahrzehnten unter anderem an dieser Schule sensibilisiert hat: die Vergangenheit würdigen, die Sinne für Raum und Zeit schärfen und die Welt mit offenen Augen wahrnehmen.

Christine Stotz

Geboren und aufgewachsen im Südwesten Deutschlands zog es mich nach dem Abitur 2009 zunächst einmal in die Ferne. Ich hatte nach all den Jahren in der Schule das Bedürfnis, endlich auch mal etwas anderes mit meinen Händen zu machen als zu schreiben. Also arbeitete ich für einige Monate auf Bauernhöfen in Irland. Anschliessend ging ich an die Uni nach Köln, wo ich Geschichte und evangelische Theologie für das Lehramt studierte. 2016 schliesslich hatte ich genug von Karneval und dem Rheinland und zog wieder um - diesmal nach Leipzig, um in der Pädagogik-Abteilung des Zeitgeschichtlichen Forums, einem Museum für DDR-Geschichte, zu arbeiten und ausserdem Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene zu unterrichten. Das machte mir so viel Spass, dass ich gemeinsam mit einer Freundin eine eigene Sprachschule gründete und für zwei Jahre dort in der Co-Leitung war. Seit dem Beginn meines Studiums waren in der

Zwischenzeit fast 10 Jahre vergangen und so brachte ich zu Ende, was ich begonnen hatte und ging schlussendlich doch als Lehrerin ans Gymnasium. Nach einer ersten befristeten Stelle in Aalen, Baden-Württemberg, verschlug es mich ins schöne Luzern. Im Oktober 2021 bekam ich die Möglichkeit, eine Stellvertretung an der Kanti Sursee anzutreten und ich freue mich sehr darüber, dass ich nun auch ‚ganz offiziell‘ zum Kollegium gehöre und mit meinem Fach „Religionskunde und Ethik“ meinen Teil zum Schulleben beitragen kann.

Das Fach bereitet mir grosse Freude, da es die Möglichkeit bietet, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und – zumindest ansatzweise – einen Einblick zu erhalten in andere Lebensrealitäten und Kulturkreise. Auch bietet es die Chance, nachzuvollziehen, wie Religionen uns und unsere Gesellschaft geprägt haben – und immer noch prägen. Was ist uns wichtig? Wie wollen wir leben? Welche Welt wollen wir gestalten? Das sind nur einige der Fragen, die ich mit den Schüler*innen in meinen Kursen behandle und diskutiere.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freund*innen am See oder im Café, ausserdem geniesse ich das vielfältige kulturelle Leben, das Luzern bietet und gehe gerne zu Konzerten, Ausstellungen oder lerne die anderen Städte in der Schweiz besser kennen.

Christoph Bühlmann, neuer ICT-Supporter

Eigentlich bin ich ausgebildeter Primarlehrer mit mehr als 25 Jahren Berufserfahrung. Nun stellt sich vielleicht die Frage, wie kommt es dazu, dass ein Primarlehrer die Aufgaben eines ICT Supporters an einer Kantonsschule übernehmen kann?

Seit meiner Kindheit haben mich technische Spielereien

und Fragen immer in ihren Bann gezogen: Ich wollte immer wissen, warum und wie etwas funktioniert oder besser: Warum es plötzlich nicht mehr funktioniert! Dazu kam noch der Umstand, dass die Entwicklung der PC-Technologie mit meiner eigenen «parallel» verlaufen ist, da ich, wie der PC auch, in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts geboren wurde.

Da es seinerzeit mit einer Lehre im technischen Bereich



nicht geklappt hatte, absolvierte ich darauf im Kanton Solothurn das Lehrerseminar; unterrichten, anleiten und begleiten gehören ebenso zu meinen Fertigkeiten.

In meiner beruflichen Vergangenheit hatte ich immer wieder Gelegenheit, nebst dem Lehrerroutinealltag auch noch die technischen Anlagen, sprich IT-Netzwerke und Computer, in den jeweiligen Schulhäusern unterhalten zu dürfen, was mir viele wertvolle Erfahrungen einbrachte und ein willkommener Ausgleich zum Schulalltag bot. Dazu organisierte ich noch Schulungen für die Lehrpersonen und war auch als Kursleitung in dem Bereich tätig; dazu runden persönliche Weiterbildungen und Praktika meinen bisherigen Werdegang ab.

Nun fliessen beide Kompetenzen in meiner neuen Arbeitsstelle hier zusammen! Mir gefällt die Arbeit an der Kantonsschule Sursee ausserordentlich gut, sie ist vielfältig und abwechslungsreich. «Der Computer soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt» ist mein Motto und meine Arbeitsmotivation. Täglich möchte ich mein Möglichstes tun, dass ich es gewinnbringend für alle Beteiligten an unserer Schule umsetzen kann. Oft erhalte ich Feedback in Form von Dankbarkeit meiner Arbeit gegenüber, was ich schätze und nicht für selbstverständlich halte. Ich denke, ich bin auf dem richtigen Weg...

Mit meiner sechsköpfigen Familie lebe ich in Nottwil. In der Freizeit bin ich hie und da auf dem Bike anzutreffen, geniesse die prächtigen Aussichten von den Hügeln um uns auf den Sempachersee. Musik, ob machen oder hören, ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Auch mag ich es, schöne und ergreifende Entdeckungen aus der Schöpfung mit der Kamera festzuhalten. Ich liebe auch

gutes Essen, aber nicht nur fertig auf dem Teller, sondern auch, wenn ich selber zubereite. Ich interessiere mich für die Wissenschaft, Lebensfragen, Geschichte und Politik und tausche mich gerne mit meinem Gegenüber aus... und wenn daraus eine spannende Unterhaltung entsteht, ist es noch besser.



Verabschiedung von Beat Häusler

Das ist eine ganz andere Geschichte. Schuljahresabschluss, rund hundert Kolleginnen und Kollegen sitzen im Raum und verkosten den Salat. Das ist nicht das Gefilde von Beat Häusler. Seine Domäne ist das Klassenzimmer. Nun sitzt er da, leicht angespannt vor seinem Auftritt. Seinem letzten an dieser Schule. Er werde sich selber verabschieden, beschloss er. So bleibt ihm der Weg nach vorne nicht erspart an diesem warmen Juliabend.

Kaum zu glauben, dass Höisi die Aufmerksamkeit eines grossen Publikums nicht mag. Er, der im Geschichtsunterricht vor der Klasse aus dem Vollen schöpfte. Mit viel Präsenz, rhetorischem Geschick und Humor als engagierter Lehrer wirkte. Und vor allem so viel Mut bewies über all die Jahre. Sich getraute, der Klasse den Sachverhalt mit einer kleinen Provokation vor Augen zu führen. Sich im Zwiegespräch ein bisschen aus dem Fenster lehnte mit seinem Spruch.

Beat verstand das Wichtigste wie kein anderer: Er nahm sein Gegenüber wahr. Er zeigte den Schülerinnen und Schülern, dass sie ihm wichtig waren. Das Leben hat sie zusammengeführt, den Geschichtslehrer, der auch in der Unterstufe Deutsch unterrichtete, und die Jugendlichen. Meist für zwei Jahre, meist für ein paar Epochen der Geschichte oder für die Grammatik oder für eine spannende Erzählung. Bei dieser Begegnung knüpfte Beat an und er machte sie für viele junge Menschen in unserer Region zu einer ganz wichtigen und ganz schönen.

Sie hatten einen Lehrer, der sich ihrer annahm. Als Mensch, nicht als aufzufüllende Vase. Und mit diesen Qualitäten passte Höisi auch ausgezeichnet ins Team

der schulinternen Beratung, wo er viele Jugendliche auf Augenhöhe mit ihren vielfältigen Fragen begleitete.

Natürlich lehrte Höisi auch liebend gerne, sinnierte über Möglichkeiten der Wissensvermittlung und verwob seine persönlichen Erfahrungen mit dem Unterricht. Vor der Klasse war er in seinem Element. Wenn er den Faden seiner Lektion in der Hand hielt, hatte er Spass. Beat verstand es, die Essenz einer historischen Entwicklung herauszuschälen. Er wollte sich nicht im Detail verlieren, sondern immer wieder auf das Wesentliche zurückkommen. So bot er der Klasse die nötige Orientierung.

Zu Beat gehört für mich auch seine Demut. Demut dem Stoff gegenüber; ein historisches Thema aufzuarbeiten ist eine Herausforderung, die er mit Akribie anging. Demut den Menschen gegenüber; die Würde seines Gegenübers war für ihn Ausgangspunkt seines Handelns, die Erfahrungen seiner Schülerinnen und Schüler waren für ihn der Startpunkt seiner Erkenntnisuche. Demut dem Leben gegenüber; seine Dankbarkeit, mit jungen Menschen unterwegs sein zu dürfen, an der Kanti Sursee seinen Freiraum und seine Entfaltungsmöglichkeit gefunden zu haben, machte ihn für mich zu einem grossen Vorbild.

Als Kollege war Beat für mich immer wieder einer, der mir mit seiner Perspektive auf schulische Fragen Wege aufzeigte. Er war ein toller Pädagoge, ich lernte von ihm viel über Klassenführung. Wenn ich ihn in einer grösseren Runde im Lehrerzimmer beobachtete, verstand er es, alle zum Lachen zu bringen, er gab gerne Anekdoten zum Besten oder liess sein Publikum aufhorchen mit seinen pointierten Aussagen. Er war für mich dann ziemlich der

Showman-Höisi, noch lieber war mir der philosophische ruhige Höisi. Als mein Mentor durfte ich ihn kennenlernen – und als Freund sitze ich nun neben ihm an seiner eigenen Verabschiedung.

Ich denke in diesem Moment an die vielen Jugendlichen, für die Beat Häusler ein Lehrer war, der sie begleitete, der ihnen mit Rat beistand, der sie begeisterte, zum Lachen brachte, der ihnen etwas fürs Leben mitgab. Und natürlich bin ich traurig, denn eine Fügung des Lebens, dass dieser wunderbare Mensch aus Trimbach 30 Jahre lang an unserer Schule wirkt und Spuren hinterlässt, endet.

Beat geht nach vorne und lässt uns vier Folien lesen, die er nicht kommentiert – und die uns sehr berühren. Er schreit unter grossem Applaus zurück an seinen Platz. Wenig später wird er bei seiner Familie sein.

Dankbar für sein Wirken bei uns an der Kanti Sursee.

Samuel Budmiger

Verabschiedung von Hakim Ghezal

Nach ganz genau dreissig Jahren Unterricht an der Kantonsschule Sursee gehst du, lieber Hakim in Pension. Natürlich gönnen wir dir alle die wohlverdiente, freie Zeit, die nun auf dich wartet. Aber gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass unsere Schule damit einen Informatik- und Mathematiklehrer verliert, der nicht einfach so ersetzt werden kann! Über alle Jahrgänge unterrichtetest du deine beiden Fächer mit grosser Leidenschaft und warst daneben in vielen ausserschulischen Bereichen aktiv. Ein kurzer Überblick über dein Leben vor und während dem Lebensabschnitt «Kanti Sursee» zeigt ganz deutlich, welche Lücke du hinterlässt.

Dein universitäres Leben begann in Tunesien mit einem Biologiestudium. Dabei wurde dir schnell klar, dass dies nicht dein weiterer Weg sein sollte. Lateinische Begriffe mit dreissig Buchstaben zu lernen, machte dir einfach keinen Spass. Und mit der Liebe kam ein weiterer Grund dazu, dein Biologiestudium in Tunesien zurückzulassen und in die Schweiz zu kommen. Ein universitärer Neustart brachte dich dann zu deinen Fächern, die dich bis heute faszinieren und begleiten: Informatik und Mathematik. An der Universität Zürich hast du dein Studium begonnen und mit dem Doktorat in Informatik abgeschlossen. Deine Doktorarbeit befasste sich bereits 1992 mit neuronalen Netzen und wie sich heute zeigt, hast du damit das grosse Potenzial dieser Technologie bereits sehr früh erahnt. Ob bei der Erkennung von Gesichtern auf Fotos oder bei der Optimierung des Verkehrsflusses, irgendwo stecken die neuronalen Netze fast immer drin! Zudem warst du an der Entwicklung der Schweizer Banknoten und unzähligen weiteren Projekten beteiligt.





Neben der Tätigkeit in der Forschung und Entwicklung zog es dich vor dreissig Jahren in den didaktischen Bereich. An der Kanti Sursee und der Kanti Reussbühl hast du die Schülerinnen und Schüler in der Welt der Informatik und Mathematik begleitet und unterstützt.

Neben dem regulären Unterricht hast du sie für die Teilnahme an der Informatikolympiade begeistert, ihre Maturaarbeiten betreut und sie dazu motiviert, ihre Arbeiten an der ETH zu präsentieren. Du hast vom Freifach über das Grundlagenfach bis zum Ergänzungsfach alles unterrichtet, was es zu unterrichten gibt und warst zudem als Klassenlehrer tätig.

Doch auch ausserhalb des Schulzimmers warst du sehr aktiv. Die Fachschaft wurde sowohl auf schulischer wie auch kantonaler Ebene über viele Jahre von dir geführt. Der Lehrplan für das Ergänzungsfach Informatik wurde von dir mitentwickelt. Und dass unsere Schule heute das MINT- und nicht nur das MNT-Label trägt, ist hauptsächlich dir zu verdanken. Daneben hast du dich durch die Leitung des Lehrerturnens und das Angebot von Computerkursen für Lehrpersonen auch im Kollegium engagiert. Und als ob das nicht schon genug wäre, hast du dich während langer Zeit auch mit digitaler Kunst auseinandergesetzt. Deine auf mathematischen Grundlagen basierten Computergrafiken erinnern an Eislandschaften, Blumenblüten oder den Sternenhimmel.

Dieser kurze und zugegebenermassen sehr verkürzte Einblick in deinen Studien- und Berufsalltag lässt erahnen, was es heisst, dich in die Pension gehen zu lassen, lieber Hakim. Auf allen Ebenen verlässt mit dir ein grosses Know-

how die Kanti Sursee! Aber wir versprechen dir, es mit allen Kräften so gut wie möglich zu ersetzen. Sollten wir dabei aber irgendwo auf unüberwindbare Hindernisse stossen, beruhigt uns die folgende Tatsache: Wir haben deine private Mailadresse. Alles Gute im wohl verdienten Ruhestand!

Andreas Gut

Verabschiedung von Urs Geiser

«Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken. Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen.» Mit diesen Worten von Jean Piaget schloss Urs Geiser seine kurze Ansprache an die Kolleginnen und Kollegen der Kantonsschule Sursee im Rahmen seiner Verabschiedung an der diesjährigen Schuljahresabschlussfeier.

Seit Sommer 1985 unterrichtete Urs Geiser an der Kantonsschule Sursee Mathematik. Dabei trat er seine Arbeit an der Kantonsschule Sursee bereits vor dem offiziellen Abschluss seines Studiums an der Universität Bern im Herbst 1985 an. Neben Mathematik kam schon bald die damals noch junge Disziplin Informatik dazu, in welcher Urs Geiser den Lernenden bis heute Kenntnisse vermittelte. Da Urs Geiser im Zweifach Geografie studiert hatte, unterrichtete er während einigen Jahren schliesslich sogar drei Fächer.

Urs Geiser wählte die eingangs zitierten Sätze von Jean Piaget nicht ohne Grund: Sein Anspruch war stets, zusammen mit den Lernenden wirkliches Verständnis auf einer soliden Wissensbasis zu erarbeiten. Dabei verstand es Urs Geiser, seinen Unterricht immer wieder durch passende Anekdoten oder gar persönliche Erlebnisse aufzulockern. Als ich an die Kantonsschule Sursee kam, war Urs Geiser bereits ein erfahrener Lehrer und ich hatte die Gelegenheit, einiges von ihm zu lernen, beispielsweise im Rahmen von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen, bei der gemeinsamen Vorbereitung einer Maturaprüfung oder einfach bei Gesprächen im Lehrerzimmer.

Neben der Unterrichtstätigkeit setzte sich Urs Geiser besonders stark für die Fachschaft Mathematik ein: Mehrmals war er Fachschaftsvorsteher und über viele Jahre hinweg das Bindeglied zwischen der Schulfachschaft und der

kantonalen Fachschaft. Bei der «Langen Nacht der Mathematik» war er jedes Mal dabei und betreute vor allem die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe. Auch zugunsten der ganzen Schule hat Urs Geiser verschiedene Ämter übernommen: Er war unter anderem mehrere Jahre im Schulleitungsforum (damals hiess dieses Gremium Schulleitungsstab) sowie im Vorstand des Lehrervereins der Kantonsschule Sursee.

Urs Geisers «zweite Heimat» ist das Tessin. Viel Zeit verbringt er in Lugano, wo er am Hang des San Salvatore eine Ferienwohnung besitzt. Somit stehen Abstecher und Reisen nach Italien auch immer wieder auf dem Programm. Eines der Ziele von Urs Geiser für den neuen Lebensabschnitt ist denn auch, sich dem Erlernen der italienischen Sprache zu widmen.

Es sind aber auch weitere Reisen angedacht, insbesondere Skandinavien, Island und eine schon lange in der Planung befindliche, «herbeigesehnte» Reise nach Kanada.

Auf alle Fälle wünsche ich Urs Geiser für die Zeit nach der Pensionierung alles Gute, Gesundheit und viel Freude beim Verwirklichen all seiner Vorhaben.

Für die Fachschaft Mathematik

Tobias Gräff



Verabschiedung von Oliver Morach

Mit Oliver Morach verlässt uns eine Lehrperson, die sich in vielem für eine harmonisch, ausgewogene Pädagogik einsetzte. Klassisch geschult, von der Bezirksschule Aarau vor 22 Jahren herkommend, führte er unsere Schülerinnen und Schüler in die literarische Weite des klassischen Idealismus – vorab als Akzent und persönliche Lebenshaltung. Der Mensch steht im Mittelpunkt, das Schöne in Gesang, Theater und Poesie als Orientierung für das ganz Grosse. Wir sind gemeinsam – die Lehrpersonen aus der Fachschaft Deutsch und Französisch – mit Oliver Morach den Weg vom siebenjährigen Gymnasium zum sechsjährigen mit dem neuen Maturitätsanerkennungsreglement gegangen. Eine gemeinsame Reise, wechselhaft und doch kontinuierlich zugleich. Olivers Einsatz für ein humanistisch geprägtes Gymnasium sickerte in vielem durch. Seine Grundhaltung dem Leben gegenüber kommt mit dem Zitat von Dag Hammarskjöld, einstiger UNO-Generalsekretär und Friedensvermittler, pointiert zum Ausdruck: «Die längste Reise ist die Reise nach innen» (aus: Wegmarken, 1965). Das Leben ist Bewegung, unsere gemeinsame kollegiale Zeit nimmt neue Formen an, die Wege scheiden sich, die Verbindung bleibt. Ein Wiedersehen wird uns alle freuen.

Zum Abschluss fügen wir noch einen Auszug aus der witzigen Präsentation an, die Monika Berger und Markus Züger bei der Verabschiedung vorgetragen haben: «Wir wollen euch heute berichten von unserem werten Kollegen Oliver Morach, der nun zum Schlusse an die 21 Jahr herauf, herab und quer und krumm seine Schüler zog an der Nas herum: Oh, wie herrlich

diese strebsamen Gymnasiasten
mit ihren qualmenden Köpfen
angefeuert von ihrem Deutschlehrer Oliver Morach
mit seiner, oh so poetischen Opernstimme...
er schreitet erhobenen Hauptes, im klassischen Anzug,
an der Tafel auf und ab – ein wahres Bild von einem Lehrer!
Oh, wie schrecklich
diese kopflosen Gymnasiasten
mit ihren fleissig extern gespeicherten Hirnen
So sind die deutschen Klassiker für die Schülerinnen und Schüler ein Buch mit sieben Siegeln
Doch mit Olivers pädagogischem Geschick im Zimmer 207, schwebten sie alle bald mit Gretchen und Faust auf Wolke sieben.

Auch manch Praktikant hat nach dem Vorbild von Meister Oliver den Besen geschwungen:
Oli's Wort und Werke
merkt er und den Brauch
Und mit Geistesstärke
tut er Wunder auch.
Und auch unserer jüngsten Lehrerschaft
half Oli stets mit Tat und Kraft,
führt sie ein in das Erziehungswesen.
Denn Oli schwingt meisterlich den Besen
In die Ecke
Du grantiger Besen,
Bist's gewesen.
Denn als Geister
Ruft dich nur zu seinem Zwecke
Erst hervor der alte Meister.»

Ursula Bründler Stadler





Verabschiedung von Mirjam Baumgartner

Ausgerüstet mit einer vielfältigen Ausbildung und diversen Diplomen (vom Primarlehrdiplom über Legasthienetherapeutin oder J+D Fitness bis zum Lehrdiplom Hauswirtschaft) startete Mirjam Baumgartner 1998 ihr Pensum Hauswirtschaftsunterricht an der Kantonsschule Sursee. Sie ergriff die besondere Chance ihres Fachs, den Schülerinnen und Schülern neben vertieften theoretischen Kenntnissen auch viele praktische Fertigkeiten auf den Lebensweg mitzugeben. Mit Herzblut und besonderem persönlichen Engagement unterrichtete sie und brachte sich gerne auch in weiteren schulischen Projekten ein. Fachliche und didaktische Entwicklungen erlebte sie in ihrer langjährigen Tätigkeit quasi konstant. Sie ging die Veränderungen offen an und integrierte sie passend in ihren Unterricht.

Wenn Schülerinnen und Schüler berichten, dass sie «top vorbereitet, fröhlich, humor- und respektvoll, offen, nie hässig und eine gute ZuhörerIn» sei, so treffen sie die Persönlichkeit von Mirjam, wie sie auch das Lehrerkollegium schätzte.

Wir danken Mirjam für ihre Zeit und ihren Einsatz für die Hauswirtschaft und die Schule und wünschen ihr weiterhin alles Gute und viele spannende Projekte.

Ulrich Salm

Stefan Nemitz: More than ICT!

Man kann es sich fast nicht mehr vorstellen, obwohl es noch nicht lange her ist. Im Jahre 2012 hatten an den Kantonsschulen lediglich eine handvoll IT-Interessierter LP einen eigenen, privaten Laptop und versuchten so, ihre Lektionen digital zu unterstützen. Aller Anfang ist schwer! Zu diesem Zeitpunkt verfügte unsere Schule exklusiv über ein WLAN. Ziel des Rektors war es, mit dem Aufbau entsprechender Infrastruktur die Nutzung digitaler Möglichkeiten zu beschleunigen. Eine zentrale Rolle spielte dabei der schulinterne Informatiksupport; gesucht wurde hierfür eine Person, die sich in verwaltender Tätigkeit auskennt und eine hohe Affinität zur IT mitbringt. Eigentlich suchten wir die eierlegende Wollmilchsau – und fanden ihn, Stefan Nemitz, der praktisch alle geforderten Eigenschaften vereinte. Er nahm seine Tätigkeit im Januar 2012 als technischer Supporter / Allrounder bei uns auf. Seine primären Tasks waren die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit aller IT-basierten Netze und Geräte, wie auch der Peripheriegeräte (Drucker, Kopierer), damit der ordentliche Schulbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Infrastruktur über ca. 200 Kantons-PC's/Notebooks, Beamer, wie auch Drucker und Kopierer, die gewartet und bezüglich technischer Schwierigkeiten betreut sein wollten.

Schnell kamen weitere Aufgaben dazu. Unsere Schule entschied sich als erste Kantonsschule, bei den Maturaprüfungen den persönlichen Computer einzusetzen, wofür ein USB-Prüfungsstick mit eigenem Betriebssystem ohne Internetzugang eingesetzt werden sollte. Stefan Nemitz hat sich stark mit diesem Produkt befasst, und im regelmässigen Austausch mit dem Produkteentwickler war er massgeblich an vielen innovativen Änderungen betei-

gt. Die finale Version überzeugte dann auch die kantonale Maturitätskommission.

Jungen Menschen etwas zu zeigen und zu erklären ist ihm ein Bedürfnis. Als Lehrlingsausbildner begleitete er eine Mediamatikerin und zwei KV-Lernende erfolgreich zu deren Lehrabschluss. Gefordert war er auch bei einem weiteren grossen kantonalen Projekt: die flächendeckende Umsetzung des Projektes PEKAP, gefolgt vom Projekt LENO. Sein Fachwissen, sein persönliches Engagement, seine Einstellung und seine hohe Präsenz im Haus wurden von allen Beteiligten sehr geschätzt. Seine ausgeprägte Dienstleistungsorientiertheit fiel sogar den Schülerinnen und Schülern auf, alle kannten und schätzten ihn. Vieles von dem, was er aufgelegt und erreicht hat, ist nachhaltig und wegweisend. Die Ergebnisse bleiben noch lange mit seinem Namen verbunden und erinnern uns an ihn. Gerne hätten wir auch weiterhin mit ihm zusammengearbeitet, aber manchmal will es das Leben anders. Dass er nun eine neue Herausforderung angetreten hat, ist für uns gut verständlich. So kam es dazu, dass er nach 10 Jahren an unserer Schule als verantwortlicher Verwalter zur Kantonsschule Menzingen wechselte.

Den Ausgleich zu solchen Herausforderungen findet er in seinem Zuhause, zwischen Gartenlaube und Zwetschgenbäumen und bei der Bewegung in der Natur. Und dann und wann darf auch eine längere Reise nicht fehlen, auf der er mit Rucksack individuell unterwegs ist. Und, wer weiss, vielleicht denkt er in solchen Momenten auch gelegentlich gerne an seine Zeit hier bei uns zurück und an die Menschen, mit denen er so viele Begegnungen hatte.

Fredy Wiget



U21a Klassenlehrerin Nicole Burkard

Aregger Remo; Binggeli Vanessa; Bitzi Niklas; Bühlmann Anna; Bühlmann Jael; Donati Gaia; Fleischlin Andri; Gallati Noemi; Gemperli Sven; Kammermann Kian; Knüsel Lian; Künzli Maria; Lüthi Jonathan; Marti Iven; Meyer Nils; Plunien Anna; Potempa Tomasz; Salzmann Felix; Steinger Melissa; Thalmann Romy; Tschopp Morris

U21b Klassenlehrer Gerhard Unternährer

Arnold Lia; Dahinden Saona; Erni Nicolas; Fischer Assya; Jurgi Anna; Kubiak Michal; Künzli Viola; Leuthner Ramon; Lüthy Melvin; Meier Jannik; Mihajlovic Aleksa; Rickli Ben; Schumacher Lajla; Selvaggio Gaia; Studer Aline; Thommen Loris; Waller Nathan; Wey Alessio; Wüest Nina; Zehnder Lena

U21c Klassenlehrer Andreas Gut

Barbagallo Aurora; Berwert Joy; Bisig Lea; Bürgmann Leonie; Diana Lia; Feierabend Nicolas; Felber Eline; Galliker Sophie; Giudici Loïc; Glanzmann Hannes; Heinrich Carla; Krummenacher Mael; Kujath Matti; Mare Valentino; Muri Gideon; Nikaj Gabriel; Oldendorf David; Pfäffli Julian; Pfister Fiona; Rustaj Dorina; Schnarwiler Mona; Wyss Timo

U21d Klassenlehrerin Judith Galliker

Affentranger Elio; Borner Joel; Burch Livio; Gattuso Fabio; Grüter Lou; Grüter Vitus; Hoxhaj Albjon; Huber Matteo; Kaspriovitch Karif; Kaufmann Fabian; Matter Noemi; Muggli Moreno; Müller Lana; Osorio Jiménez Emmanuel; Portmann Fenja; Schärli Noëmi; Scheidegger Lara; Schumacher Jael; Thommen Alisha; Wasmer Anna; Weiner Lennja

U21e Klassenlehrer Patrick Studer

Bachmann Mia; Bregenzer Emilie; Bucher Amanda; Dillschneider Lara; Faden Gian; Gisler Tim; Helfenstein Aaron; Hess Julian; Jost Hannah; Kaenzig Tari; Kauz Néa; Küng Carlo; Lang Marius; Mühlebach Andreas; Müller Luca; Portmann Jolanda; Portmann Jolina; Rüttimann Devin; Schaller Nicolas; Schär Anna Lena; Sousa Rocha Bruno; Waldspühl Lisa; Wildhaber Dario

U21f Klassenlehrer Martin Graber

Aellig Lars; Binggeli Lia; Blum Marvin; Dal Pian Sinah; Do Carmo Domingos Carla; Gautschi Rafael; Graf Stella; Hasler Manuel; Heinzer Matteo; Huwiler Lara; Käser Jeremy; Keller Tim; Kunz Leanne; Schillinger Alexander; Steiger Silio; Steinmann Selena; Stürmlin Lynn; Vogel Florian; Weber Lynn; Winiger Emily; Wyss Julian

U21g Klassenlehrer Benno Blättler

Arnold Adeline; Arnold Kaya; Azizi Bleranda; Büchler Soley; Carollo Blanca; Delli Santi Emilia; Grab Mariusz; Habegger Elena; Haist Rion; Heer Jonah; Kirchofer Linda; Lang Jeremias; Lötscher Tim; Muff Dario; Niederberger Jaelle; Rüttimann Ryan; Schmiedel Christine; Stadelmann Simon; Steiger Sophia; Stirnimann Lukas; Tran Leon; Wittmann Andrin

U20a Klassenlehrer Markus Züger

Bättig Enya; Bättig Josef; Batz Magdalena; Blättler Mika; Brunner Cedric; Dillschneider Kaja; Egli Nina; Emmenegger Maria; Fahrni Jolina; Felder Nina; Fischer Thiago; Fuchs Elisa; Hartl Leander; Hermann Rahel; Kaufmann Mario; Knüsel Jaël; Kunz Levin; Müller Mikael; Nuaj Noél; Ritler Leann; Roelli Laura; Studer Theresa; Zeilinger Fabrina



U20b Klassenlehrerin Jasmin Hunn

Anderhalden Moritz; Berwert Lean; Buck Luana; Dettwiler Dario; Djoukeng Jana; Fölmlí Rafael; Helfenstein Svea; Joss Alina; Kaufmann Mattia; Matrangolo Noel; Meier Luc; Rosenkranz Magda; Schürch Lisa; Schwerzmann Céline; Stierli Mathilda; Tormen Nadine; Vonwyl Sarah; Wapf Elena; Weyermann Sarah; Yim Edison; Zanin Nico

U20c Klassenlehrer Niklaus Lusser

Albisser Sofia; Aregger Timon; Birchler Fabio; Borer Lorena; Brunner Séverine; Emmenegger Nora; Fahrenbach Maximilian; Gysin Lea; Hartl Linda; Hausheer Nico; Hoffmann Leo; Jäggi Milena; Lipp Sophie; Nebiker Anna; Neff Noëlle; Oetjen Lina; Purtschert Giulia; Ruiz Léone Mathilde; Schumacher Noemi; Setz Leandra; Suter Noah; Tepper Sascha; Tschuor Lisa

U20d Klassenlehrer Moritz Fischlin

Alfano Romeo; Amrein Louis; Celiku Ariana; Faden Carla; Faden Julia; Felber Svenja; Frei Melvin; Hubacher Robin; Inkermann Arwin; Jaeggi Svea-Nina; Künzli Elias; Luginbühl Yanick; Maier Emanuel; Oehler Pascal; Sampaio Martin; Schneider Anastasia; Süess Nora; Tagmann Irina; Tschan Noémie; Weiner Leandro

U20e Klassenlehrer Christian Stucki

Allenspach Judith; Bienz Nina; Birrer Lina; Bold Timothy; Bühlmann Roman; Denzler Anjola; Fleischlin Rian; Haas Viviane; Häller Aylene; Helfenstein Amélie; Hofstetter Uma; Hurni Laurin; Keller Janik; Laun Levi; Minetti Damiano; Nierle Raphael; Reich Anina; Schmid Jens; Schneider Louanne; Sreckovic Dušan; Tushi Leo; Vogel Cyrill

G21a Klassenlehrer René Kurmann

Blatter Fernando; Franic Mateo; Glanzmann Sofie; Graeff Ursina; Heinrich Julie; Holdener Rihanna; Jacquemai Leandro; Känzig Enya; Kaufmann Cedric; Kiener Vivienne; Kühne Marvin; Künzli Livia; Luther Ole; Muther Leon; Oldendorf Jonas; Schär Olivia; Schmidlin Selena; Stierli Flavio; Weber Levi; Widmer Sarina; Wolf Sophia

G21b Klassenlehrer Florian Steiner

Akbarzadeh Shermine; Bachmann Lea; Bartsch Adrian; Collaud Florian; Fuchs Larissa; Heri Lili; Hofstetter Jari; Kujath Mikko; Leu Carmen; Meier Eloi; Meier Sina; Ottiger Jasmin; Petteruti Chiara; Rickli Lio; Schurtenberger Lorenz; Stadelmann Laurin; Süess Yumika; Vonmoos Till; Zurkirch Flavia

G21c Klassenlehrer David Stadler

Amrhyn Luna; Antanasijevic Ana; Belcinovski Marija; Breu Noah; Burri Sarah; Gemperli Gianluca; Haas Luana; Habegger Sophie; Häfliger Amanda; Jaeggi Mia-Lena; Köpfle Julia; Kornfeld Lilly; Mindubaev Filipp; Pally Lena; Renggli Simon; Schweiger Timo; Stutz Ajyana; Tanner Rahel; Wittmann Niklas

G21d Klassenlehrer Stefan Zweifel

Carver Larissa; Clemente Carlos; Germann Sophie; Grüter Antonia; Hartmann Tim; Koch Michelle; Lyszczarz Oliwia; Maranta Timo; Marfurt Sarah; Meyer Florence; Nägeli Anja; Neagoe Eric; Nyamatanga Ciara; Rööslí Alissia; Schär Katja; Stöckli Anna; Streit Anna; Zehnder Nina

G21e Klassenlehrer Yanick Steiner

Affentranger Fabienne; Arnold Leonie; Bernet Bix; Binggeli Sebastian; Cek Onat; Friedli Olivia; Gut Eline; Hubler Linus; Koller Amanda; Künzler Elena; Meier Julia; Meier Patrick; Rogenmoser Kim; Roos Jasmina; Steger Soraya; Stürmlin Mia; Tschopp Laura; Waller Viktoria; Wey Nevio

G21k Klassenlehrer Roger Motz

Affentranger Leon; Azimi Omar; Berisha Vanessa; Bühlmann Julia; Frissen Inez; Kafexholli Behxhet; Kaufmann Rafaela; Kurmann Jasmin; Limani Donika; Mann Hadia; Näf Shania; Rrustaj Viola; Schärli Lea; Schneider Loïc; Spaqaj Florian; Stöckli Tina; Tschan Caroline; Tushi Alessia; Urscheler Julia; Wyss Leana; Zimmerli Livia

G21s Klassenlehrer Daniel Ris

Birrer Seraina; Bortis Lia; Bühlmann Samuel; Denzler Valon; Engeler Nando; Fischer Aiysha; Furrer Louis-Claude; Gallati Lynn; Gassmann Fabian; Grifo Loredana; Hasler Nicolas; Künzli Lena; Lüthi Benjamin; Lüthi Philip; Lüthy Devin; Marbach Svenja; Pfister Nik; Richter Emilie; Rohr Anja; Schumacher Basil; Staub Nia; Stocker Lara; Waldisberg Laurin; Wyss Louisa; Zemp Elias

G21v Klassenlehrer Stefan Mundwiler

Burch John; Eiholzer Amélie; Guenin Maël; Hausheer Naya; Hunkeler Sienna; Ivanovic Manuela; Jenni Cinzia; Jungo Sophia; Roger Ventura Marti; Roos Noemi; Rosc Aliya; Roth Silja; Scheidegger Mara; Schmid Svenja; Tran Angela; Tran Kathy; Troxler Jana; Waltisperg Janis; Zwyer Rahel

G20a Klassenlehrer Luca Jerfino

Arnold Nika; Bierenstiel Polina; Binggeli Hanna; Diana Laura; Egli Lorena; Felber Loris; Galliker Mathias; Giudici Maëlle; Gloggner Giulia; Heer Zoé; Kammermann Len; Kunz Rahel; Preier Luca; Schillinger Helena; Schönauer Charlotte; Schönenberger Jeremy; Stoehrel Josephine; Wismer Julian; Zanin Loris

G20b Klassenlehrerin Natalie Schmid

Amberg Elin; Arnold Angelika; Bini Stella; Bisig Noah; Bochud Lea; Bühlmann Jaana; Burkhardt Elena; Dambach Tristan; De Maria Sole; Faia Lourenço Marta; Graeff Flurin; Graf Jil; Hasler Jorina; Jost Lena-Maria; Kaufmann Fabio; Michel Jule; Müller Annika; Renggli Kay; Stalder Aurelia; Studer Jonas

G20c Klassenlehrerin Franziska Scheidegger

Almeida Ladina; Ammann Lena; Brunner Manuel; Brunner Severin; Bucher Florina; Clavuot Nicolas; Dal Bosco Livio; Dal Bosco Nora; Hurni Annina; Keller Malin; Mare Alessandro; Meyer Maurice; Mladenovic Emilian; Mühlebach Nicolas; Renggli Elin; Schillmat Jana; Schwerzmann Remo; Tran Jeremy; Treyer Cédric; Wechsler Alisha; Wipoosattaya Kittinatda; Wyss Jarno

G20d Klassenlehrer Matthias Lussi

Blum David; Brunner Luciano; Buda Laura; Burch Nuria; Gerber Selina; Lütolf Luca; Marti Noemi; Mettler Lena; Mignano Fabio; Pejic Tijana; Rööslí Mara; Ruiz Léone Gaétan; Saulacic Lea; Schärli Mirjam; Sundareswaran Sithard; Zeqiri Leona



G20k Klassenlehrer Adrian Büchel

Amrein Mia; Berisha Gjon; Bieri Michel; Birrer Anja; Bregy Tabea; Bruderer Leon; Bucher Florin; Bucher Joelle; Demir Mervan; Döös Victoria; Dunkel Jennifer; Fellmann Annika; Frey David; Itin Giulia; Jaggi Pola; Lingmerth Swea; Randjelovic Sofija; Remund Aris; Roos Larissa; Wicki Kai; Wyss Laurent

G20s Klassenlehrer Wolfgang Käppeli

Bürgmann Lisa; Bürli Bérénice; Dähler Luise; Franssen Liebe; Häfliger David; Jacquemai Michaela; Reith Sophia; Stutz Basil; Tagmann Sophie; Thalmann Sophie; Triebel Michelle; Wermelinger Olivia

G20v Klassenlehrerin Konstanze Mez

Balaj Laura; Bättig Lynn; Baumgartner Nina; Bieri Nesrin; Bucher Nina; Carrera Reachy Romina; Disler Anna; Fischer Jonatan; Josic Svetlana; Käser Melina; Keller Liv; Kerlein Lena; Koch Ramona; Koller Liëne; Lindemann Manuel; Rexhepi Altin; Schubkegel Moritz; Sreckovic Milica; Troxler Geraldine; Wanner Sarah; Willmann Chiara

G19a Klassenlehrer Donato Sperduto

Arnold Diego; Arnold Jasmin; Clemente Nicolas; Friedli Sascha; Gemperli Annalisa; Graf John; Kaufmann Elia; Nuaj Loretta; Reinbott Amira; Schirinzi Alessia; Schmid Chiara; Trösch Melvin; Velaj Denis; Walker Lara; Wicki Annina; Wolfsberg Julia; Ziswiler Sebastian; Zurdo Noelia

G19b Klassenlehrer Michael Blum

Aberle Luca; Balmer Andrina; Barmettler Ann-Sophie; Berisha Leona; Blum Nils; Döös Silvan; Drenovac Jana; Glanzmann Fynn; Häfliger Livio; Jost Clau Martin; Kirchhofer Laura; Künzli Joshua; Morais Carolina; Rebsamen Julia; Schürmann Sarina; Steiner Tim; Zemp Elias

G19c Klassenlehrer Iso Peyer

Arnold Nella; Arnold Nicolas; Brun Lea; Buck Lina; Bühler Neva; Egli Julia; Elmiger Nina; Haas Lionel; Haltiner Nicola; Hufschmid Noah; Kaesmacher Luana; Küttel Jillian; Michel Jael; Peyer Tom; Renggli Sarah; Stöckli Lara; Stojcevski Stefan; Vogel Janic; von Salis Soraya; Willmann Lara

G19d Klassenlehrerin Janine Küttel

Bucher David; Bucher Sarina; Egli Jana; Faden Martin; Frei Joël; Keller Peter; Lötscher Samuel; Pauchard Noah; Pfenniger Ennio; Schmid Eric; Strohschein Bastian; Tormen Michelle; Wyss Christina

G19k Klassenlehrer Tobias Gräff

Amrein Lukas; Baumeler Aurora; Bösch Salome; Bürgisser Thyra; Curcic Vanja; Durao Lopes Diogo; Falk Jana; Harrer Lena; Junemann Jana; Kostic Julia; Raci Eriona; Rrecaj Blinera; Schärer Elena; Scheidegger Livio; Strasser Michelle; Vonmoos Jana; Wipf Simeï; Wirz Livia; Wolf Paula; Zemp Lukas

G19s Klassenlehrer Matthias Arnet

Böhler Marco; Brügger Leonie; Fauve Luce; Fischer Basil; Frank Emily; Frei Justin; Hafner Anina; Hermann Silja; Koch Florian; Koller Salome; Kunz Joel; Lüthi Raphael; Richter Vivienne; Rohrer Laurin; Schmiedel Philip; Schönbächler Chantal; Skorupski Julian; Steinmann Joshua; Steinmann Lucien; Stocker Jana; von Rotz Alessia; Wenger Lea; Zurbuchen Jael

F21a Klassenlehrerin Manuela Kronenberg

Amstutz Lynn; Bucher Sharon; Burri Ronja; Dobler Pascale; Elmiger Jonas; Kaufmann Marion; Lang Nora; Löhler Mascha; Lustenberger Anna-Lena; Marinelli Laura; Mathis Lea; Meier Jana; Mimjähner Zoe; Neumann Lars; Portmann Lynn; Ramirez Vittoria; Reich Sofija; Schaub Chiara; Siegenthaler Mara

F21b Klassenlehrer Alain Rutz

Bättig Lenya; Bossart Aline; Bühlmann Nora; Fauve Lise; Grange Ana Maria; Haxhija Ardit; Herlitzius Xarah; Hodel Rahel; Kandiah Apisha; Limacher Emma; Loosli Céline; Ly Kim; Oke Chin Par Sung Lili; Röhlin Amon; Sever Seval; Steinmann Nina; Tushi Leila; Wyss Timea; Zurbuchen Ronja

F20a Klassenlehrerin Monika Berger

Aepfler Oscar; Amalfitano Elena; Baudassé Sarah; Bieri Aline; Huber Amarjina; Kuhn Nina; Kunz Damiano; Lieb Gian; Lieb Jara; Lorenz Olivia; Muff Gina; Sperduto Momberto; Stadelmann Celine; Thurai Kishana; Zehnder Paula; Zivanovic Noemi

F20b Klassenlehrerin Titiana Imstepf

Birrer Svenja; Bosilkova Sabina; Collija Aurora; Hodel Tamara; Hug Antonia; Koroscik Niko; Kronenberg Jana; Locher Svenja; Müller Livia; Pavlicková Tatiana; Schlecht Lynn; Schütz Tabea; Shams Jafar; Suppiger Lara; Vogel Ronja; Wiss Aline



Hintere Reihe von links:

Anastasija Milutinovic, Maria Weingartner, Christelle Bregenzer, Vera Dubach, Lino Wyder

Vordere Reihe von links:

Carla Widmer, Carmen Jenni, Megan Harrison, Leonie Kuster, Noëlle Kirchhofer, Jannik Ruiz

Vordere Reihe von links:

Lea Schumacher, Niina Bühlmann, Mirjam Bregenzer, Simon Röthlin, Pedro da Silva Macedo

G18a – Klassenlehrerin Andrea Peter



Hintere Reihe von links:

Jan Stöckli, Tom Müller, Basil Arnold, Isabelle Gander, Lea Falk

Mittlere Reihe von links:

Charleen Wismer, Vera Brunner, Jérôme Gut, Gianluca Petteruti, Noella Bucher, Jeanne Hess, Julia Gautschi

Vordere Reihe von links:

Luana Käser, Lisa Reding, Beatrice Bucher, Vivienne Kunz, Katja Glauser, Céline Venetz

Es fehlen: Svenja Kuster, Lean Vogel

G18b – Klassenlehrerin Rahel Korthus



Hintere Reihe von links:

Jan Marbach, Andrin Häller, Sina Dobler, Fiona Fischer,
Elia Bisang

Mittlere Reihe von links:

Jakub Potempa, Nico Blöchliger, Silvan Müller, Melissa
Durdek, Valentina Reith, Linda Studhalter

Vordere Reihe von links:

Lena Birrer, Elena Feischlin, Paula Reith, Samira Ashour,
Angela Küng, Laura Häfliger

G18c – Klassenlehrer Severin Disler



Hintere Reihe von links:

Jan Rööfli, Lynn Heinzer, Nikolina Stojanovic, Blearta
Spahiu, Jan Utiger, Aaron Galliker

Mittlere Reihe von links:

Sara Brun, Aileen Lichtsteiner, Carole Krummenacher,
Daniel Hodel

Vordere Reihe von links:

Noëlle-Felicitas Held, Jonah Zurkirchen, Noël Häfliger,
Fabrizio Bohner, Patrick Schürmann

Es fehlt: Michael Romanow

G18d – Klassenlehrer David Lienert



Hintere Reihe von links:

Mara Hurni, Adriana Andermatt, Sara Imfeld, Priska Haas, Nicole Troxler, Michèle Egli

Mittlere Reihe von links:

Valeria Schürmann, Lisa Barmettler, Richard Uk, Cedric Kamm, Antoine Volet, Dario Bernardinis, Leonie Baumeler

Vordere Reihe von links:

Alicioglu Newal, Lea Arnold, Cek Havva, Leah Legutke, Linda Albisser, Elena Wyss, Simone Sager, Angelina Grossmann

G18k – Klassenlehrer Renato D'Incau



Hintere Reihe von links:

Fabienne Burri, Melanie Steiger, Arlinda Azizi, Jendrik Häller, Noah Gehrlach

Mittlere Reihe von links:

Nadja Carver, Carla Amrhyn, Rahel Wicki, Sven Aellig, Finn Laun

Vordere Reihe von links:

Fabienne Häfliger, Marion Leu, Manuel Meier, Evelina Rossetti

G18s – Klassenlehrer Thomas Clemens



Hintere Reihe von links:

Tim Leisi, Kian Winterhalder, Gianni Blatter, Tim Nass,
Fabrice Bertschi, Yannik Stürmlin

Mittlere Reihe von links:

Leya Manacchini, Yolanda Michel, Muriel Odermatt,
Katja Faden, Nadja Gassmann, Fiona Emmenegger,
Yegana Sakhipoor, Kevin Kurmann

Vordere Reihe von links:

Lara Fischer, Lina Schwizer, Lena De Vries, Erika Stocker,
Lara Büchel, Jennifer Bachmann

**G18v – Klassenlehrer Raffael Fischer
und Herbert Schweizer**



Hintere Reihe von links:

Vlera Rudaj, Rahel Bernet, Dajana Plavsic, Sarah Grüter,
Noah Steinmann, Ramon Wisler, Levi Wüest, Jérôme
Krüger, Pascal Durdek

Mittlere Reihe von links:

Aline Bättig, Sheryl Frank, Mirjam Haas, Marina Heller,
Daulina Tola, Céline Ziegler

Vordere Reihe von links:

Jasmin Waller, Livia Hofer, Mara Purtschert, Sarina
Helfenstein, Sarina Aregger, Enja Wermelinger

F19a – Klassenlehrerin Xenia Erni-Brugnoli



Hintere Reihe von links:

Donjeta Rudaj, Rigona Haxhosaj, Isabella Frei, Eliane
Arnold, Joana Tischhauser, Hilal Hartmutekin, Fabian Suter

Mittlere Reihe von links:

Ana-Luisa Muff, Nina Bättig, Maryam Halas, Zinna
Gaberthüel, Kim Grüter, Marlen Gehrlach, Simona Felix,
Lea Knüsel

Vordere Reihe von links:

Doris Senn, Mara Vogel, Sven Gerber, Zoe Hüsler, Selina
Zihler

F19b – Klassenlehrer Michael Nellen



Hintere Reihe von links:
 Fabienne Zettel, Anna Dähler, Elaine Greber, Lukas Steimann, Noemi Schütz
 Mittlere Reihe von links:
 Salome Erni, Hürmize Tairi, Lisa Müller, Simona Panduri, Lea Lütolf, Lynne Krienbühl
 Vordere Reihe von links:
 Yara Waldis, Mirjam Schnider, Jasmina Dervisoska, Eliane Gerber, Tina Bühlmann
 Es fehlen: Maureen Birrer, Debora Steiner, Natalie Wiget

F18a – Klassenlehrer Markus Zihlmann



Hintere Reihe von links:
 Sabrina Giger, Markus Brunner, Cyril Erni, Luana Rölli, Sina Pfister
 Mittlere Reihe von links:
 Kyra Blum, Tanisha Graweid, Alessia Tanner, Angelo Ciancio, Chiara Schlecht, Esmā-Nur Turan, Aline Brechbühl
 Vordere Reihe von links:
 Ilaria Meier, Lena Bucher, Alina Bühlmann, Richell Fajardo
 Es fehlen: Julia Blümlı, Kim Meier, Vanessa Rölli, Safia Tahiri

F18b – Klassenlehrer Markus Zihlmann



Lehrpersonen

Aerne Lucas	MSc in Biologie und Geografie	BI, BP, LS	Budmiger Samuel	MA in Geschichte und Deutsch	DE, GS
Althaus Sabrina	BA in Geschichte und Sportwissenschaft	GS	Burkard Nicole	lic. phil. I	EN
Amico Flavia	MSc in Education	PP	Büttner Caspar	Dipl. Natw. ETH	Prorektor, GG
Arnet Matthias	lic. phil. I	DE	Callmar Roland	Lehrdiplom Trompete	FKBA
Balmer Evelyne	MSc ETH	SP, MA, FELA,	Casparis Claudine	MSc ETH	SP, MA, FFUH, FUHO, FVOL
Baschung-Schnyder Franziska	MSc ETH	SP, FFSVE	Chiantese Stefano	Dr. rer. nat., dipl. phys.	PS, MA
Baumgartner Mirjam	Hauswirtschaftslehrerin	HW	Clemens Thomas	lic. phil. I	DE, PH
Beltrani Marco	MA in Musikpädagogik	MU	Conrardy Richard	MSc in Mathematik	MA, IN
Berger Hutchings Monika	lic. phil. I	DE	Deeg Stefan	lic. phil. I	Prorektor, DE, GS
Biland Susanna	lic. phil. I	FR, GS	D’Incau Renato	MSc PS	PS, NT
Blättler Benno	MSc ETH	SP, DE, FBAD	Disler Severin	lic. phil. nat.	GG
Blum Michael	lic. phil. I	FR	Dos Santos Laura	MA in Spanisch	SP, FES, FHIP, FSAL
Bregnard Thierry	Dr. sc. nat. ETH	CH, LS, NT	Erni-Brugnoli Xenia	lic. phil. I	FR
Broder Barbara	dipl. Zeichen- u. Werklehrerin	BG, TG	Fanger Felicitas	Dr. phil. I	Prorektorin, PP
Bründler Stadler Ursula	lic. phil. I	DE	Fischer Julie	BA in Französisch	FR
Büchel Adrian	lic. phil. I	EN, DE	Fischer Raffael	lic. phil. I	GS



Fischlin Moritz lic. phil. I	FR	Hansraj Shabir dipl. nat. ETH	CH
Fuchs Markus Dr. phil. I	GS, IN	Häusler Beat lic. phil. hist.	GS, DE
Galliker Judith MA in Musikpädagogik und Gesang	MU	Hunn Jasmin MA in Art Education	BG, TG
Geiser Urs dipl. Gymnasiallehrer	MA, IN	Imstepf Titiana Doctor of Philosophy	DE
Geisser Simon MA in Geschichte und Religionswissenschaft	RE	Ineichen Calissa MA in German Studies und Ecology	DE
Gerhardt Ulrike dipl. Handelslehrerin	WR	Isenegger Christoph MSc ETH	BI, NL
Ghezal Abdelhakim Dr. phil. II, dipl. math.	MA, IN	Jerfino Luca lic. phil.	DE, SG
Glanzmann Ruth Hauswirtschaftslehrerin	HW	Kaczmarczyk Gian MSc in Sport Science	SP, LS
Graber Martin MSc ETH	SP, GG, FBSM, FFUD, FSBI	Käppeli Wolfgang dipl. biol.	BI, LS
Grabher Karin lic. phil. I	EN, FR	Kneubühler Markus lic. phil. hist.	GG, GS
Gräff Tobias dipl. math. ETH	MA, IN	Korthus Raheel MA in Germanistik	DE, SG
Grüter David lic. phil.	MA, SG	Kronenberg Manuela MSc ETH	SP, FBUR, FKRD, FKTF
Grüter André MA in Geschichte und Geografie	GG, GS	Kurmann René lic. phil. hist.	EN, GG
Gühr Marcel dipl. math. ETH	MA	Küttel Janine MSc of Law	WR
Gut Andreas MA in Musikpädagogik und Akkordeon	MU, IN	Lienert David lic. phil. I	DE, GS
Hammer Susanne lic. phil. I	EN	Lusser Niklaus dipl. phil. II	GG

Lussi Schmidli Renata

dipl. Zeichen- u. Werklehrerin

Lussi Matthias

MSc ETH Environmental Sc.

Mauderli Donatina

lic. phil. hist.

Meng Rüttimann Qingjun

BA in Chinesisch

Mez Brentini Konstanze

Dr. phil. II

Morach Oliver

lic. phil. I

Motz Roger

lic. phil. I

Mundwiler Stefan

Dr. phil. II

Murgatroyd Kerstin

k.A.

Näpflin Annika

Staatsexamen Französisch und Italienisch

Nellen Michael

lic. phil. I

Oberhänsli Laura

BA in Geschichte und Französisch

Ockenfels Dieter

Theaterpädagoge

Peter Andrea

MSc ETH Math.

Peyer Iso

Dr. phil. I

Renggli Christina

MA in Geografie und Geschichte

BG, TG

BI

PP

FCHI

BI, NT

DE, FR

FR, GS

CH, NT

k.A.

FR

FR, SIT

FR

FFTH

MA, LN

EN, GS

GG

Ris Daniel

MSc Chemie, Mathematik MA, CH, NT, LS, FBMA

Rutz Alain

MSc Sportwissenschaft, Geografie SP, GG, FYOG

Salm Ulrich

lic.oec.publ.

Rektor, WR

Sandel Scott

B. Mus., Ed. M.

MU

Schärer Lothar

lic. iur.

WR

Scheidegger Franziska

lic. phil. I

EN

Schenk Eliane

MA in Germanistik

DE

Schmid Natalie

MA in Fine Arts

BG, TG

Scholler-Mekonnen Rezik

MA in English

EN

Schweizer Herbert

Dr. phil. hist., lic. theol.

PH, RE

Siegenthaler Christian

eidg. dipl. Lehrer für BG

TG, BG

Sperduto Donato

Dr. phil. I

FR, IT

Stadler David

MSc ETH

BI, LS, NT, FTER

Stalder-Bühler Stanja

MSc Uni Bern

SP, MI, FBAB, FTE

Stalder Marcel

Lehrdiplom Elektrobass

FJR

Staub Raphael

Lehrdiplom Euphonium, Posaune

FKBA



Steiger Martin

dipl. phys. ETH

PS, MA

Steiner Florian

dipl. Gymnasiallehrer

MA, WR

Steiner Yanick

MA in English

EN

Stotz Christine

k.A.

RE

Stucki Christian

dipl. Zeichenlehrer

BG, TG

Studer Patrick

dipl. Turn- und Sportlehrer SP, NT, FBEV, FEHO, FKLE

Thévenaz Modestin Clémence

lic. phil. I

FR

Thürig Mario

dipl. Schulmusiker

Chor, MU

Unternährer Gerhard

dipl. Musiklehrer II

Chor, MU, SG

Von Vangerow Andreas

Dr. in Ökonomie

WR

Wernli Roger

lic. phil. nat.

GG, BI

Wey Marcel

MSc Uni Bern

SP, MA, FGRT, FTE, FTGT, FTTE

Widmer Marina

MSc ETH in Math.

MA

Zemp Eliane

BSc SP

MA

Zihlmann Markus

lic. phil. I

Prorektor, EN, GS

Züger Markus

lic. phil. I

DE

Zweifel Stefan

MSc nat. in Math.

MA

Fächerabkürzungen

BG Bildnerisches Gestalten; BI Biologie; CH Chemie; DE Deutsch; EN Englisch; ES Spanisch; FR Französisch; GG Geografie; GS Geschichte; HW Hauswirtschaft; IN Informatik; IT Italienisch; LA Latein; LS Life Sciences; MA Mathematik; MU Musik; NL Naturlehre; NT Naturwissenschaft und Technik; PH Philosophie; PY Psychologie/Pädagogik; PS Physik; RE Religionskunde und Ethik; SP Sport; TG Technisches Gestalten; WR Wirtschaft und Recht

Freifächer

FBAD Badminton; FBEV Beachvolleyball; FBMA Brückenkurs Mathematik; FBSM Base- und Smolball; FBUR Burnergames; FCHI Chinesisch; FCRO Crossfit; FDEL Französisch Delf; FEHO Eishockey; FEHA Eiskunstlaufen; FENA English Advanced; FENC Englishclub; FENP English Proficiency; FES Spanisch; FFCO Conversation Francaise; FFUH Unihockey; FGRT Geräteturnen; FHIP Hip Hop; FKAM Kammerchor; FKBA Kanti-Band; FKCO Kanti-Chor; FKLE Klettern; FKOR Kanti-Orchester; FKRD Kraftaufbau Damen; FLA Latein; FRPW Rock-Pop-Workshop; FSVE Selbstverteidigung; FTE Tennis; FTER Terrarienkunde; FTGT Trampolin und Geräteturnen; FTH Theater ; FTT Tischtennis; FVOL Volleyball; FYOG Yoga

Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

Amrein Ruedi, pens. seit 2006

Bachmann Edi, pens. seit 2011

Bachmann Katrin, pens. seit 2004

Balmer Bruno, pens. seit 2007

Baumgartner Mirjam, pens. seit 2022

Bossart Regina, pens. seit 2007

Bossart Otto, pens. seit 2003

Brentini, Fabrizio, pens. seit 2021

Brücker Marcel, pens. seit 2016

Düggelin Yvonne, pens. seit 2006

Frank, Benno, pens. seit 2021

Furrer Robert, pens. seit 2007

Geiser Urs, pens. seit 2022

Geisser Heinrich, pens. seit 2001

Ghezal Hakim, pens. seit 2022

Hägi Fredy, pens. seit 2005

Häusler Beat, pens. seit 2022

Hardegger Hans, pens. seit 2001

Hubli Michel, pens. seit 2016

Hügi Charlotte, pens. seit 2009

Imboden Michael, pens. seit 2005

Inauen Peter, pens. seit 2011

Koch Rainer, pens. seit 2019

Kolb Harald, pens. seit 2013

Kurmman Edy, pens. seit 2004

Kurt Sibylle, pens. seit 2014

Kyburz Verena, pens. seit 2013

Lütolf Urs, pens. seit 2015

Louis-Coun, Gabriele, pens. seit 2021

Lutz Hans-Peter, pens. seit 2007

Meneghelli Claudio, pens. seit 2016

Morach Oliver, pens. seit 2022

Niederer Ruedi, pens. seit 2013

Pfister Franz, pens. seit 1999

Pfister Robert, pens. seit 2016

Propst Rolf, pens. seit 2020

Regli, Jürg, pens. seit 2017

Regli, Robert, pens. seit 2021

Röllin Stefan, pens. seit 2005

Rösli, Stefan, pens. seit 2019

Scherer Joe, pens. seit 2019

Schindler Beat, pens. seit 2018

Schweizer Herbert, pens. seit 2022

Silvestra Sebastian, pens. seit 2019

Sromicki Jerzy, pens. seit 2020

Steiger Otto, pens. seit 2007

Ulrich Herbert, pens. seit 2010

Urech Hans, pens. seit 2006

Vogel Hugo, pens. seit 2005

Weingartner Elisabeth, pens. seit 2003

Wenger Hanspeter, pens. seit 2006

Wicki Bruno, pens. seit 2018

Zahno Georges, pens. seit 2016

Zehnder Jules, pens. seit 2008

August 2021

- 20.8. Eröffnungskonferenz
- 23.8. Schuljahresbeginn
- 30.8. Abgabe der Selbständigen Arbeit (FMS)

September 2021

- 2.9. Stufenparlamente, 1. Sitzung
- 6.9. Sommersporttag, Nachholtermin
- 20.9. Elternabend (1. Klasse LZG)
- 27.09.-1.10. Sonderwoche 1

Oktober 2021

- 18.10. Abgabe der Maturaarbeiten
- 19.10. Besuchstag für die Eltern von Unterstufe, 1.KZG, 1.FMS
- 25.10. Informationsveranstaltung FMS + KZG
- 27.10. Elternabend (3. Klasse LZG und 1. Klasse KZG)

November 2021

- 6.11. Infotag der Kanti Sursee
- 8.11. Referat des DDR-Fluchthelfers Welsch (5. und 6. Klassen)
- 8.11. Vortrag von Prof. Margrit Stamm «Erfolgreich zur Matura. Was Eltern dazu beitragen können»
- 12.11. Französisches Theater «Le petit prince» (5. und 6. Klassen)
- 15.-19.11. Sonderwoche 2
- 19.11. Lange Nacht der Mathematik
- 22.11. Elternabend (5. Klassen LZG und 3. Klasse KZG)
- 29.11. Elternabend (1. Klasse FMS)

Dezember 2021

- 7.12. Präsentation der Matura- und Fachmaturaarbeiten
- 15.12. Weihnachtskonzert in der Stadtkirche Sursee

Januar 2022

- 10.1. Schriftliche Fachmaturaprüfungen
- 13.1. Informationsveranstaltung zu Life Sciences und Immersion, online
- 17.-28.1. Mündliche Fachmaturaprüfungen
- 20.1. Elternabend (2. Klassen FMS, online)
- 26.1. Pädagogische Konferenzen
- 31.1. Erwahrungskonferenz Fachmatura

Februar 2022

- 3.2. Abschlussfeier Fachmatura
- 8.2. Präsentationslektionen für die Schwerpunktfachwahl
- 9.2. Elternsprechstunden Schwerpunktfachwahl, online
- 16.2. Stufentest Französisch (2. Klassen LZG)

März 2022

- 9.3. Schulinterne Weiterbildung ICT
- 12.3. Aufnahmeprüfungen FMS
- 17.3. Känguru Wettbewerb Mathematik (1.-3. Klassen des LZG, 1. Klasse KZG)
- 17.-25.3. Ausstellung der besten Maturaarbeiten
- 22.3. Benefizmarkt und -konzert zugunsten der Ukraine
- 23.3. Serenade Sologesang und Kammerchor
- 30.3. Englisch Theater «Crooked Letter» (5. Klassen)
- 31.3.-8.4. Ausstellung von Arbeiten des Bildnerischen Gestaltens

April 2022

- 8.4. Englisch Theater «Othello» (6. Klassen)
- 8.4. «Weihnachts-Oster-Essen» des Kollegiums
- 11.-14.4. Sonderwoche 3

Mai 2022

- 6.,7.5. Cambridge Exams an der Kanti Sursee
- 12.-15.5. Kanti-Musical "Die Killertulpe"
- 23.-25.5. Sonderwoche 4a
- 23.-31.5. Schriftliche Maturaprüfungen und Abschlussprüfungen FMS

Juni 2022

- 30.5.-20.6. Mündliche Maturaprüfungen und Abschlussprüfungen FMS
- 1.6. Vortragsübung Musik
- 2.6. Frauen-MINT-Speeddating (5. Klassen LZG, 3. Klasse KZG)
- 18.6. «Sgt. Peppers», Konzert von Kantibands im Kulturwerk 118, Sursee
- 20.6. Erwerbskonferenz FMS
- 21.6. Notenkonferenz Maturaprüfungen
- 21.6. Muévete - Fiesta tropical des Freifachs Spanisch
- 21.6. Sommeraktivitätstag
- 22.6. Abschlussfeier der FMS
- 23.,24.6. Maturafeier Gymnasium
- 29.6. Betriebsausflug aller Mitarbeitenden

Juli 2022

- 4.-6.7. Sonderwoche 4b
- 4.-8.7. Zeitgefäss für die Maturaarbeit (5. Klassen)
- 4.-8.7. Zeitgefäss für Sprachaufenthalt, Praktikum (4. Klassen)
- 5.7. Kantonaler Sporttag
- 7.7. Notenkonferenzen
- 8.7. Abschlusskonferenz
- 8.7. Abschlussfeier und Zeugnisabgabe



Langzeitgymnasium LZG	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse	7	150	72
2. Klasse	5	109	61
Total UG	12	259	133
3. Klasse	6.5	126	79
4. Klasse	5.5	100	62
5. Klasse	5	89	46
6. Klasse	5.5	95	60
Total OG	22.5	410	247
Total LZG	34.5	669	380

Kurzzeitgymnasium KZG	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse	1.5	35	25
2. Klasse	1.5	31	22
3. Klasse	1	22	17
4. Klasse	1.5	30	24
Total KZG	5.5	118	88
Total Gymnasium	40	787	468
Fachmittelschule FMS	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse FMS	2	38	34
2. Klasse FMS	2	32	26
3. Klasse FMS	2	42	35
4. Klasse FMS (1 Semester)	2	39	35
Total FMS	8	151	130
Total KSS	48	938	598

Wohngemeinde total	m	w	
Alberswil	1	0	1
Altishofen	1	1	0
Beromünster	12	1	11
Buochs NW	1	0	1
Büron	33	8	25
Buttisholz	11	5	6
Dagmersellen	62	23	39
Egolzwil	14	6	8
Eich	20	10	10
Emmen	1	1	0
Ettiswil	13	4	9
Geuensee	30	10	20
Grosswangen	4	1	3
Hergiswil b. Willisau	3	0	3
Hildisrieden	1	0	1
Knutwil	30	7	23
Luzern	4	2	4
Malters	2	1	1
Mauensee	21	6	13

Wohngemeinde total	m	w	
Nebikon	9	3	6
Neuenkirch	32	14	18
Nottwil	70	27	43
Oberkirch	89	39	50
Pfaffnau	6	2	4
Reiden	69	30	39
Rickenbach LU	8	2	6
Roggliwil	8	1	7
Ruswil	5	2	3
Schenkon	55	21	34
Schlierbach	15	8	7
Schötz	4	0	4
Sempach	76	28	48
Sion	1	0	1
Stans NW	1	0	1
Sursee	145	55	90
Triengen	30	6	24
Ufhusen	1	0	1
Wauwil	10	2	8
Wikon	15	8	7
Willisau	13	4	9
Zell LU	5	0	5

Lernende nach Ländern

Schweiz	860
Afghanistan	3
Deutschland	27
Frankreich	2
Italien	4
Kosovo	8
Kroatien	1
Mazedonien	2
Myanmar	1
Niederlande	2
Österreich	3
Pakistan	1
Polen	6
Portugal	3
Rumänien	1
Russland	1
Serbien	3
Slowakei	2
Spanien	1
Syrien	1
Türkei	1

Lernende nach Freifächern

Chor	80
Musikensembles	51
Chinesisch	10
English Proficiency	27
Englisch Cambridge Advanced	42
English Club	9
Französisch DELF /Conversation	7
Latein	15
Spanisch	51
Brückenangebot Mathematik	14
Terrarienkunde	27
Sport ¹	448
Theater	22

¹Sport inkl. Jazztanz, Gymnastik, Neigungsturnen usw.



Impressum

Redaktion:
Stefan Deeg
Ulrich Salm

Fotos:

Konstanze Mez: S. 13, 27

Andrea Peter: S. 14

David Lienert: S. 9, 11

Marcel Gühr: S. 1, 3, 7, 23, 24/25, 29, 30, 32, 35,
36, 37, 38/39, 41, 42, 45, 47, 49, 50, 60, 69, 75,
78/79, 94, 96, 99, 105

Christian Siegenthaler: S. 64, 67, 70, 73, 82, 83, 84,
85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93

zVg.: Titelbild, S. 17, 20, 53, 55, 56, 57, 58, 65, 110

Layout:

Samuel Budmiger

KANTON
LUZERN



Bildungs- und Kulturdepartement

Dienststelle Gymnasialbildung

Kantonsschule Sursee

Gymnasium

Fachmittelschule

Moosgasse 11

6210 Sursee

T 041 349 72 72

info.kssur@edulu.ch

www.kssursee.lu.ch